



Franz Steiner Verlag

Neuerscheinungen
Herbst 2011



80

Liebe Leserin, lieber Leser,

die „Römische Sozialgeschichte“ von Géza Alföldy gilt als Klassiker der altertumswissenschaftlichen Historiographie. Erstmals erschienen im Jahr 1975, avancierte es schnell zum Standardwerk, erlebte mehrere Auflagen und Übersetzungen in acht Sprachen.

Wir freuen uns sehr, Ihnen diesen Band in einer völlig überarbeiteten Fassung präsentieren zu können: Géza Alföldy hat ihn auf den neuesten Forschungsstand gebracht, aktualisiert und ergänzt – und legt jetzt ein Werk von fast doppeltem Umfang vor, das sicherlich auf die Literaturliste vieler Seminare gehört (S. 4–5).

Schon seinen Zeitgenossen galt er als eine der faszinierendsten Persönlichkeiten ihrer Epoche. Nun steht im Januar 2012 sein 300. Geburtstag bevor. Pünktlich zu diesem Anlaß erscheint „Friedrich der Große in Europa“, herausgegeben von Bernd Sösemann und Gregor Vogt-Spira (S. 18–19). Das 2bändige Werk, verfasst von knapp 50 international renommierten Autoren, zeigt den berühmten Preußen im europäischen Kontext: Wie wirkte er auf seine Nachbarn – und welchen Einflüssen von außen war sein Land im 18. Jahrhundert ausgesetzt? Ein facettenreiches Großprojekt zum Jubiläumsjahr!

Sehr erfolgreich hat sich unser „Handbuch Staatsdenker“ am Markt etabliert. „Die lexikalische Aufbereitung und die zu guten Teilen wenig wissenschaftliche Sprache machen aus dem Handbuch ein Kompendium für nahezu jedermann“ – so die *Dresdner Neuesten Nachrichten*. Eine preisgünstige Studienausgabe (S. 50–51) ist nun ab Oktober im Handel.

Mit den besten Wünschen für eine anregende Lektüre!

Ihr



Thomas Schaber

| | |
|------|----------------------------------|
| 2 | Altertumswissenschaften |
| 18 | Geschichte |
| ▶ 28 | Wirtschaftsgeschichte |
| ▶ 34 | Wissenschaftsgeschichte |
| ▶ 38 | Medizingeschichte |
| 42 | Geographie |
| 44 | Musikwissenschaft |
| 46 | Linguistik |
| 47 | Romanistik |
| 48 | Philosophie |
| 48 | Rechts- und Sozialphilosophie |
| 56 | Berufs- und Wirtschaftspädagogik |
| 59 | Aus fachübergreifenden Reihen |
| 60 | Autorenverzeichnis |

Ferdinand Stürner

Monologe bei Plautus

Ein Beitrag zur Dramaturgie der hellenistisch-römischen Komödie

Hermes – Einzelschrift 1032011. 273 Seiten. Kart.
€ 55,-
ISBN 978-3-515-09850-2

Plautus' Stellung in der Geschichte der abendländischen Komödie ist seit jeher umstritten. Sehen manche in ihm lediglich einen frei adaptierenden Übersetzer heute verlorenen griechischer Originale, ist er für andere ein origineller Dichter eigenen Rechts. Ferdinand Stürner geht dieser Frage nach, indem er mit den Monologen einen zentralen Teilbereich der dramatischen Technik ins Auge fasst. Anhand eingehender Vergleiche mit anderen Autoren der Gattung (Menander, Terenz) und quellenanalytischer Überlegungen entwickelt er ein umfassendes Profil der Monologverwendung bei Plautus.

Der erste Teil des Buches ist den allgemeinen Charakteristika des plautinischen Monologs gewidmet, in einem zweiten Teil werden die gewonnenen Ergebnisse bei der Interpretation einzelner Stücke überprüft und vertieft. Stürner zeigt, dass Plautus' Monologdramaturgie einen eigenwilligen Zuschnitt erkennen lässt und eine Auffassung vom Wesen des Dramas offenbart, die den Römer deutlich von den griechischen Vorbildern abhebt und ihre Wurzeln in den Traditionen des italischen Volkstheaters zu haben scheint.

Die Arbeit wurde von der Landesstiftung Humanismus heute mit dem Günter-Wöhrle-Preis 2008 ausgezeichnet.



Jochen Schultheiß

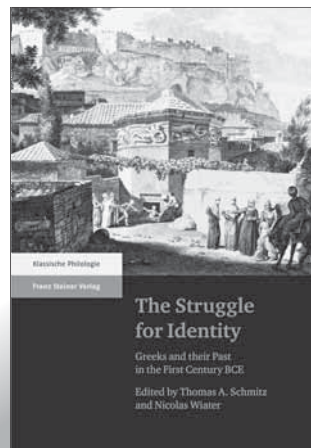
Generationenbeziehungen in den *Confessiones* des Augustinus

Theologie und literarische Form in der Spätantike

Hermes – Einzelschrift 1042011. 317 Seiten. Kart.
€ 58,-
ISBN 978-3-515-09721-5

In den *Confessiones* spiegelt sich die Umbruchphase der Spätantike wider, in der traditionelles Denken als nicht mehr hinreichend für eine sinnstiftende Einordnung des Individuums in die Welt erkannt wird. Während der Vater für ein der paganen Tradition verpflichtetes Bildungs- und Familiendenken steht, wird die Mutter zum *exemplum* einer christlichen Ehefrau und Mutter. Römische Rollenideale werden aufgenommen, jedoch in einem christlichen Kontext verinnerlicht. Ferner rehabilitiert Augustinus die christliche Familie gegenüber einem radikalen Askeseideal. In Generationenbeziehungen ist der Mensch innerhalb der empirischen Welt eingebunden, jedoch benutzen auch Bibel und christliche Tradition Metaphern aus diesem Bildfeld, um das Verhältnis des Menschen zu Mitmenschen, Gott oder Kirche auszudrücken. Hieran anknüpfend vollzieht Augustinus eine Neubestimmung zwischenmenschlicher Beziehungen auf einer spirituellen Ebene.

Während die Forschung bisher den Blick meist auf die Figur der Monica beschränkt hat, erweitert Jochen Schultheiß den Untersuchungsgegenstand und erschließt in eingehender Textanalyse die *Confessiones* aus philosophisch-theologischer sowie literatur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive.

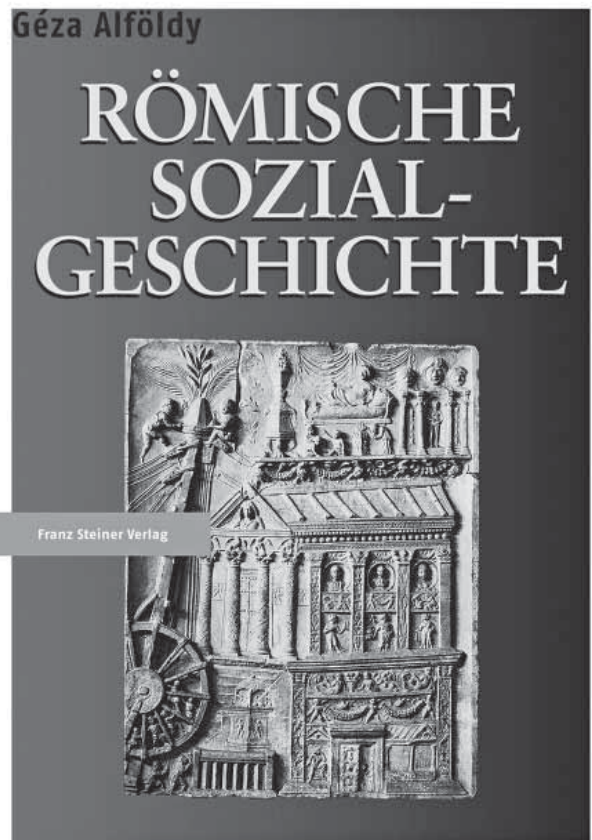


2011. 305 Seiten
mit 4 Abbildungen. Kart.
€ 54,-
ISBN 978-3-515-09671-3
(→ Oktober 2011)

Thomas A. Schmitz /
Nicolas Wiater (ed.)**The Struggle for Identity**Greeks and their Past
in the First Century BCE

In the first century BCE, Greek intellectuals had to come to terms with the stability of Roman power. Many of them were active in Rome, which became the cultural centre of the Greek world; others were connected with Roman patrons. Their work became important for the emergence of Greek identity in the Roman Empire.

Bringing together an international group of leading Classical scholars, this volume represents the first attempt at a comprehensive study of Greek cultural identity in the first century: how did the Romans influence the Greeks' view(s) of themselves and of their classical heritage? How did the Greeks interpret the Romans and their role in the world? Covering such different genres as historiography, literary criticism, the novel, and epigram, as well as archaeological material, the contributions explore the intellectual diversity of one of the most significant periods in history and situate the authors active under Augustus within their broader intellectual-historical context.



4., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage
 2011. 399 Seiten. Kart.
 € 21,90
 ISBN 978-3-515-09841-0



Géza Alföldy

Römische Sozialgeschichte

Die 4. Auflage der *Römischen Sozialgeschichte* ist eine aktualisierte, auf den doppelten Umfang erweiterte und um einen umfangreichen Anmerkungsapparat sowie um ein Verzeichnis der in den letzten Jahrzehnten erschienenen Fachliteratur bereicherte Neuauflage der im Jahre 1985 vorgelegten 3. Auflage. Sie ist nach wie vor die einzige zusammenfassende Darstellung der Geschichte der Gesellschaft Roms von den Anfängen bis zur Spätantike. Ihren Gegenstand bilden Fragen wie die Grundlagen für die soziale Gliederung, die einzelnen Schichten und Gruppen der Gesellschaft, ihre Durchlässigkeit, ihre Konflikte, ihre Ideale, ihre Krisen und ihr Selbstverständnis in den einzelnen Epochen. Sie stützt sich auf die Ergebnisse der internationalen Forschung, lässt durchgehend die antiken literarischen und epigraphischen Quellen sprechen und bietet auch Raum für die kritische Diskussion über umstrittene Probleme der römischen Sozialordnung.

ZU VORHERIGEN AUFLAGEN

„Diese an den Strukturen einer verfaßten Gesellschaft orientierte, nach Epochen gegliederte, querschnittartige Darstellung ist die einzige ihrer Art zum Thema, souverän gearbeitet, vorzüglich geschrieben und über die Zielgruppe hinaus für historisch Interessierte (...) geeignet.“ *ekz-Informationsdienst*

DER AUTOR

Géza Alföldy, geb. 1935, studierte in Budapest. Nach Professuren in Bonn und Bochum wurde er 1975 an die Universität Heidelberg berufen, wo er bis 2005 lehrte. Einen Schwerpunkt seiner reichhaltigen Forschungen bildet die römische Epigraphik.

Henning Wirth**Die linke Hand**

Wahrnehmung und Bewertung in der griechischen und römischen Antike

Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 47

2010. 271 Seiten sowie 12 Tafeln mit 19 Abbildungen im Anhang. Kart.

€ 49,-

ISBN 978-3-515-09449-8

Angelos Chaniotis / Annika Kuhn / Christina Kuhn (ed.)

Applied Classics

Comparisons, Constructs, Controversies

Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 46

2009. 259 Seiten mit 18 Abbildungen. Kart.

€ 46,-

ISBN 978-3-515-09430-6

Irene Berti / Marta García Morcillo (ed.)

Hellas on Screen

Cinematic Receptions of Ancient History, Literature and Myth

Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 45

2008. 267 Seiten mit 29 Abbildungen auf Tafeln. Kart.

€ 48,-

ISBN 978-3-515-09223-4

Patrick Säger**Veteranen unter den Severern und frühen Soldatenkaisern**

Die Dokumentensammlungen der Veteranen Aelius Sarapammon und Aelius Syrion

Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 48

2011. 429 Seiten mit 2 Abbildungen, zahlreichen Tabellen sowie 16 Kunstdrucktafeln mit 19 Abbildungen. Kart.

€ 59,-

ISBN 978-3-515-09904-2

Wie gestaltete sich das Leben römischer Veteranen nach der Beendigung der Dienstzeit und der Entlassung aus der Armee? Welche Position nahmen sie im sozialen und ökonomischen Gefüge des von ihnen gewählten Wohnortes ein? Kaum ein anderes Quellenmaterial als die in Ägypten erhalten gebliebenen Papyri hält mehr Antworten auf diese Fragen bereit.

Die von Patrick Säger erschlossenen Dokumentensammlungen bzw. Archive der Veteranen Aelius Sarapammon und Aelius Syrion ermöglichen eine eingehende Analyse der sozio-ökonomischen Verhältnisse der beiden Protagonisten, die in Ankyronon, einem Dorf des mittelägyptischen Gaues Herakleopolites, beheimatet waren. Die zugehörigen 19 Archivtexte (P. Vet. Aelii) erstrecken sich über den Zeitraum vom Ende des 2. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. und werden teils in Erst-, teils in Neuedition vorgelegt.

Diese Dokumente, die nicht nur aufgrund ihrer Zeitstellung, sondern auch ihrer Herkunft besonderes Interesse beanspruchen, dienen als Ausgangspunkt für eine Darstellung der sozio-ökonomischen Situation von Veteranen in Ägypten und anderen Provinzen des Imperium Romanum sowie für verwaltungs- und rechtshistorische Detailstudien.



Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien – Band 49

2011. 390 Seiten mit 57 Abbildungen. Kart.

€ 62,-

ISBN 978-3-515-09916-5

(→ Oktober 2011)

**Angelos Chaniotis (ed.)****Ritual Dynamics in the Ancient Mediterranean**

Agency, Emotion, Gender, Representation

This volume assembles approaches to rituals in several cultures of the Ancient Mediterranean (Egyptian, Punic, Greek, Italian, Roman) from the second millennium BCE to Late Antiquity. 'Ritual dynamics' is the common theme of the fourteen chapters.

Rituals are understood as complex socio-cultural constructs that are connected with tensions: tensions within the cult community; tensions between norm and performance, expectation and reality, traditional significance and re-interpretation, stereotype and variability. Exploiting a variety of sources (literary sources, inscriptions, iconography), the authors approach the questions of how such tensions influence the performance and impact of rituals, how they generate change, how ritual agency is connected with gender and social standing, how rituals trigger particular emotions and create emotional communities, and how the literary and visual representations of rituals reflect their cultural relevance.

Matthias Haake / Michael Jung (Hg.)

Griechische Heiligtümer als Erinnerungsorte

Von der Archaik bis in den Hellenismus. Erträge einer internationalen Tagung in Münster, 20.–21. Januar 2006

2011. 163 Seiten mit 10 Abbildungen. Kart.
€ 36,–
ISBN 978-3-515-09875-5

Griechische Heiligtümer waren multifunktionale Orte, deren Bedeutung weit über den unmittelbar religiösen Bereich hinausreichte. Eine ihrer sozialen Funktionen war die von Erinnerungsorten, an denen politische Gemeinschaften sowohl gemeinsam wie auch in Konkurrenz zueinander Ereignisse der Vergangenheit erinnerten und Geschichtsbilder inszenierten. Dies galt ebenso für überregionale wie auch für lokale Heiligtümer. Dieser Band versammelt die Beiträge eines Münsteraner Kolloquiums, das die Funktionsweise griechischer Heiligtümer als Erinnerungsorte von der archaischen bis zur hellenistischen Zeit untersuchte.

MIT BEITRÄGEN VON

Michael Jung, Anne Jacquemin, Kai Trampedach, Elizabeth R. Gebhard, Klaus Freitag, Matthias Haake, Renaud Gagné



Frank Stini

Plenum exiliis mare

Untersuchungen zum Exil in der römischen Kaiserzeit

Geographica Historica – Band 27

2011. 378 Seiten. Kart.
€ 58,–
ISBN 978-3-515-09894-6

Das Zwangsexil gilt als eine typisch kaiserzeitliche Strafform. Jedoch wurde bisher nur selten nach den Motiven des Kaisers und der anderen Richter gefragt, die bei der Strafbemessung über den geographischen Aspekt einer Exilstrafe zu entscheiden hatten. Frank Stini durchleuchtet die Kriterien für die Auswahl eines Exilorts und andere, bislang vernachlässigte Aspekte dieser flexibel anwendbaren Strafe. Grundlage der Untersuchungen ist ein Katalog kaiserzeitlicher Exulanten, für den rund 250 namentlich bekannte Fälle ermittelt und dokumentiert wurden.

AUS DEM INHALT

Forschungsstand → Rechtsgeschichtliche Aspekte → Quantitative Dimension → Betroffene Personen und Personengruppen → Flexibilität bei der Strafbemessung → Begnadigungen → Tötung des Verbannten am Exilort → Sicherheitsaspekte → Exilort und Strafmaß → Die ‚Heimatexulanten‘ → Distribution oder Konzentration → Katalog



Walter Ameling (Hg.)

Topographie des Jenseits

Studien zur Geschichte des Todes in Kaiserzeit und Spätantike

Alturtumswissenschaftliches Kolloquium – Band 21

2011. 193 Seiten mit 3 Abbildungen. Kart.
€ 38,–
ISBN 978-3-515-09882-3

Die Beschäftigung mit dem Tod ist ein Teil der Geistes-, Religions- und Mentalitätsgeschichte, der in den letzten Jahrzehnten zunehmend wichtiger geworden ist. Es wird dabei immer deutlicher, daß die Vorstellungen, die sich die Menschen vom Tod machen, nicht einheitlich, sondern einem dauernden Wandel unterzogen sind. Nicht nur menschliches Denken, sondern auch das Handeln ist von diesen Vorstellungen abhängig.

In der Entwicklung der Ideen vom Jenseits spielt die sog. „zweite Sattelzeit“ eine besonders wichtige Rolle: der Übergang von der Antike zum Mittelalter, von paganen zu christlichen Gesellschaften. In den Zeiten dieses Überganges stehen ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Jenseits nebeneinander. So wirkten die Ideen der paganen Philosophen bei christlichen Autoren nach, ist die pagane Literatur mit ihren Ausprägungen noch präsent und wird in christliche Literatur verwandelt. Genau in diesem Feld des Übergangs charakterisieren die Autoren des Bandes die konkreten Vorstellungen des Menschen vom Tod: das Jenseits war immer auch ein Ort, den man sich als Hölle oder Palast, als Garten Eden oder als weite Landschaft dachte – eben ein beschreibbarer Topos, der sich mit der Zeit wandelte.



Meinolf Vielberg (Hg.)

Die klassische Altertumswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Eine Ringvorlesung zu ihrer Geschichte

Alturtumswissenschaftliches Kolloquium – Band 23

2011. 255 Seiten mit 23 Abbildungen. Kart.
€ 46,–
ISBN 978-3-515-09865-6

Der Sammelband vereint die Vorträge einer Vorlesungsreihe zur Geschichte der Klassischen Altertumswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Vertreter der Fächer Alte Geschichte, Gräzistik, Indogermanistik, Klassische Archäologie, Latinistik sowie Mittel- und Neulateinische Philologie stellen Leben- und Werk einzelner Altertumswissenschaftler vor und beschreiben die Herausbildung akademischer Disziplinen von den Anfängen der Universität im Späthumanismus bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Behandelt werden auch Philosophen und Dichter, die in Jena wirkten und einen Beitrag zur Entwicklung der Altertumswissenschaft und ihrer Methoden leisteten. Dieser Bogen spannt sich von Hegel bis zu Goethe und Schiller. Dabei wird nicht nur der Einfluß von Nachbarwissenschaften wie der Philosophie, der Kunstgeschichte oder auch der Biologie auf die Klassischen Studien berücksichtigt, sondern es wird auch nach der Geschichte ihrer Wirkung auf andere Disziplinen und die schöne Literatur gefragt. Auf diese Weise entsteht ein facettenreiches Bild der Einheit der Altertumswissenschaft in ihrer Vielheit.



**Historia – Einzelschrift 219**

2011. 314 Seiten
mit 1 Abbildung. Geb.
€ 62,-
ISBN 978-3-515-09860-1

**Dirk Schnurbusch****Convivium**

Form und Bedeutung aristokratischer Geselligkeit in der römischen Antike

Die berühmten „Zustände wie im alten Rom“ scheinen nirgendwo so deutlich hervorzutreten wie beim aristokratischen Bankett. Die antiken Quellen berichten von protzenden Gastgeber, erbrechenden Gästen und gedemütigten Dienern, von sexueller Zügellosigkeit, exzentrischen kulinarischen Kreationen, der leichtfertigen Benutzung und vorsätzlichen Zerstörung kostbarsten Hausrats.

Die stadtrömische Aristokratie suchte bei ihren Gastmählern allerdings nicht nur die gesellige Entspannung. Das *convivium* zählte zu den zentralen Einrichtungen aristokratischer Häuser und erfüllte Funktionen, die über die häusliche Sphäre weit hinausreichten: Einerseits bildete sich dort die öffentliche Meinung, zum anderen trug das Gastmahl durch die Manifestation und Reproduktion von Rangordnung und Prestigehierarchie, durch das auf die Sitzordnung wirkende Protokoll sowie die öffentliche Präsentation konkurrierender Freundeskreise zur Transparenz der römischen Gesellschaftsordnung bei. Dirk Schnurbusch legt erstmals die standestypischen Konventionen aristokratischer Geselligkeit und die Bedeutung des Gastmahls als wichtigen Interaktions- und Kommunikationsrahmen der römischen Oberschicht offen.

Gabriel Herman (ed.)**Stability and Crisis in the Athenian Democracy****Historia – Einzelschrift 220**

2011. 165 Seiten. Geb.
€ 46,-
ISBN 978-3-515-09867-0

Was the Athenian democracy anarchic, given to domestic violence and hence unstable, as claimed by some scholars, or was it a stable, well-ordered, social system, provided with in-built mechanisms to overcome crisis? Various aspects of this question, central to the understanding of the Athenian democracy, are investigated in this volume by a team of distinguished experts. The often surprising answers they provide should be of interest to specialists as well as laymen. The volume is dedicated to the memory of the late Professor Alexander Fuks.

CONTENTS

Moshe Amit: Alexander Fuks → **Peter Rhodes:** Appeals to the Past in Classical Athens → **Robert W. Wallace:** Integrating Athens, 463–431 BC → **Gabriel Herman:** The Problem of Moral Judgment in Modern Historical Writing on Ancient Greece → **Polly Low:** Athenian Foreign Policy and the Quest for Stability → **Shimon Epstein:** Direct Democracy and Minority Rule: the Athenian Assembly and its Relation to the Demos → **Rachel Zelnick-Abframovitz:** The Guardian of the Land: The Areopagos Council as a Symbol of Stability → **David Schaps:** The Athenians and their Gods in a Time of Crisis → **Alexander Yakobson:** Political stability and public order – Athens vs. Rome

**Christoph Lundgreen****Regelkonflikte in der römischen Republik**

Geltung und Gewichtung von Normen in politischen Entscheidungsprozessen

Historia – Einzelschrift 221

2011. Ca. 400 Seiten. Geb.
Ca. € 70,-
ISBN 978-3-515-09901-1 (→ November 2011)

Was passiert, wenn Normen im Widerspruch stehen? Christoph Lundgreen schlägt hier mit Hilfe eines theoriegeleiteten Ansatzes, der Regelkonzeptionen verschiedener Disziplinen berücksichtigt, eine neue Lesart des „Staatsrechts“ der römischen Republik vor. Er untersucht dabei Konfliktfälle aus den Bereichen Wahlen, Provinzvergabe, Sakralrecht und Triumphbewilligung; im Mittelpunkt steht die Gegenüberstellung von festen Regeln und weichen Prinzipien, deren Zusammenspiel ein Schlüssel für die Rekonstruktion römischer Normen ist.

Gerade abzuwägende Prinzipien bieten eine Möglichkeit, die Flexibilität in der Sache ohne politische Willkür oder Devianz zu erklären und damit auch zu würdigen. Dies gilt zumindest für die Schiedsrichterrolle des Senats, bis dann zu Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr. – im Zuge der Neukonstituierung der Elite nach den Verlusten von Cannae – eine Verregelung der Normen und damit Normenverhärtung eintritt.



Karl-Joachim Hölkeskamp

Die Entstehung der Nobilität

Studien zur sozialen und politischen Geschichte der Römischen Republik im 4. Jh. v. Chr.

2., erweiterte Auflage 2011. XXXIII, 344 Seiten. Kart.

€ 47,-

ISBN 978-3-515-09883-0

Die Nobilität der ‚klassischen‘ Republik war die besondere, spezifisch römisch-republikanische Variante einer ‚politischen Klasse‘, die sich erst im Laufe des 4. Jahrhunderts v. Chr. in einem höchst komplexen historischen Prozeß herausgebildet hat. Dieser Prozeß, seine Stadien und das Geflecht der inneren und äußeren Impulse, die ihn vorantrieben, die strukturellen sozialen, institutionellen und auch kulturellen Voraussetzungen und nicht zuletzt ihre spezifische Interdependenz und gegenseitige Bedingtheit sind das Thema dieser Studie.

Die Neuauflage ist um einen einleitenden Essay über Themen und Tendenzen der jüngeren Forschung sowie einen Anhang mit Addenda 1986–2011 erweitert worden.

AUS DEM INHALT

Die ‚klassische‘ Republik in der Forschung 1986–2011 → Einleitung: Die Entstehung der Nobilität als Prozeß → Zur Kritik der traditionellen Gruppierungsrekonstruktion → Der Kampf um die Gleichberechtigung und die plebeische Organisation 366–340 → Die Konsolidierung der Nobilität 339–287 → Selbstverständnis und Selbstdarstellung der Nobilität → Die Genese der Nobilität: Voraussetzungen und Bedingungen der Entstehung einer homogenen Elite



Wolfgang Blösel / Karl-Joachim Hölkeskamp (Hg.)

Von der militia equestris zur militia urbana

Prominenzrollen und Karrierefelder im antiken Rom

2011. 237 Seiten mit 5 Tabellen. Geb.

€ 46,-

ISBN 978-3-515-09686-7

Politik und Krieg gelten als ‚klassische‘ Führungsfunktionen der Angehörigen des römischen Senatsadels – der jedoch auch darüber hinaus eine Vielfalt an Rollen einnahm. Der Wandel dieser Rollen bzw. ihrer relativen Gewichtung von der (späten) Republik zur Kaiserzeit ist in den letzten Jahren in den Mittelpunkt der modernen Forschung gerückt.

Im Blickpunkt dieses Bandes stehen daher nicht nur die traditionellen ‚Prominenzrollen‘ bzw. ‚Karrierefelder‘. Ebenso thematisieren die Beiträger auch Kriterien und Kompetenzen wie Erziehung und Sozialisation, rhetorische Fähigkeiten und juristische Expertise sowie die Entwicklung ganz neuer aristokratischer Distinktionsmerkmale und Lebensentwürfe, die jeweils systematisch und detailliert analysiert werden.

MIT BEITRÄGEN VON

Karl-Joachim Hölkeskamp, Myles McDonnell, Victor Parker, Wolfgang Blösel, Lukas de Blois, Raimund Schulz, Helmuth Schneider, Peter Scholz, Jean-Michel David, Elke Stein-Hölkeskamp, Matthew Roller, Uwe Walter



2011. Ca. 144 Seiten. Kart.

Ca. € 32,-

ISBN 978-3-515-09928-8

(→ Oktober 2011)



Jürgen Leonhardt / Silke Leopold / Mischa Meier

Wege, Umwege und Abwege

Antike und Oper in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Die Geschichte der neuzeitlichen Oper lässt sich als Kette von Versuchen beschreiben, an die griechische Tragödie anzuknüpfen. Schon die ersten Experimente im Florenz des späten 16. Jahrhunderts orientierten sich an der antiken griechischen Musik, in der man das Vorbild für eine dem natürlichen Sprachgestus angemessene musikalische Umsetzung von Texten sah. Dies war umso einfacher, als von dieser Musik kaum etwas bekannt war. Fortan erfolgten immer wieder Versuche, die Oper mit Blick auf ihren vermeintlichen Ursprung in der griechischen Tragödie zu reformieren. Sie fanden im 19. Jahrhundert einen vorläufigen Höhepunkt in Richard Wagners Idee vom „Gesamtkunstwerk“.

In diesem Band geht es um den Antike-Bezug der deutschsprachigen Oper nach Wagners Tod. In drei Studien zeigen die Autoren, wie sich zum einen im Schatten des „Gesamtkunstwerks“ ein schleichender Emanzipationsprozess von diesem vollzog; zum anderen wird der Zugriff auf die Antike am Beispiel eines Komponisten analysiert, der sich dem Altertum besonders intensiv gewidmet hat: Carl Orff.



2011. 2 Bände mit XXIV, 1074 Seiten mit Frontispiz und 1 Karte. Geb.
€ 124,-
ISBN 978-3-515-09887-8
(→ November 2011)



Gustav Adolf Lehmann

Forschungen zur Alten Geschichte

Kleine Schriften
Herausgegeben von **Bruno Bleckmann**
und **Boris Dreyer**

Das zweibändige Werk „Forschungen zur Alten Geschichte“ bietet in bequemer Zusammenstellung eine repräsentative Auswahl der „Kleinen Schriften“ des Göttlinger Althistorikers Gustav Adolf Lehmann. Nicht nur werden die teils entlegenen publizierten Aufsätze erneut und leichter zugänglich gemacht. Die insgesamt 56 Beiträge vermitteln in ihrer nahezu einzigartigen Bandbreite auch einen nachhaltigen Eindruck der die Forschung Lehmanns prägenden universalhistorischen Perspektive. Die quellennahe Argumentation, die gleichwohl zur Darstellung eines plastischen Gesamtbildes führt, kann dabei als methodisches Vorbild althistorischer Arbeit gelten.

Das Themenspektrum erstreckt sich von der Geschichte des Alten Orients und der griechischen Frühzeit über die klassisch griechische Geschichte im ersten Band bis hin zur Geschichte des Hellenismus und der Zeit der römischen Republik sowie des frühen Principats im zweiten Band. Die Sammlung gibt einen Eindruck davon, wieviele entscheidende wissenschaftliche Impulse aus Lehmanns Forschungen hervorgegangen sind.

Karl Wilhelm Welwei

Nachlese

Kleine Schriften zur Sozial- und Herrschaftsgeschichte in der griechischen und römischen Welt
Herausgegeben von **Iris Samotta**

2011. Ca. 400 Seiten. Geb.
Ca. € 58,-
ISBN 978-3-515-09939-4 (→ Dezember 2011)

„Nachlese“, der dritte Band der Kleinen Schriften von Karl-Wilhelm Welwei, bündelt die aktuellen Aufsätze des emeritierten Bochumer Althistorikers im Spannungsfeld zwischen der Betrachtung freier und unfreier Lebens- und Arbeitsverhältnisse und der Herrschaftsbeziehungen innerhalb antiker Gesellschaften vom frühen Griechenland bis zur römischen Spätantike. Chronologisch in vier Abschnitte geordnet analysieren die Beiträge die gesellschaftlichen Voraussetzungen des sich entwickelnden institutionellen Gefüges antiker Stadtstaaten und die sich daraus ergebenden expansiven Tendenzen. Die Frage nach Kontinuität und Wandel ist dabei das Leitmotiv des Bandes, dem neben einem aktualisierten Schriftenverzeichnis des Autors deutsche und englische Zusammenfassungen der Beiträge und ein umfangreiches Register beigefügt sind.



Mihály Loránd Dészpa

Peripherie-Denken

Transformation und Adaption des Gottes Silvanus in den Donauprovinzen (1.–4. Jahrhundert n. Chr.)

Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge – Band 35

2011. Ca. 340 Seiten mit 35 Abbildungen auf 13 Tafeln. Kart.

Ca. € 62,-
ISBN 978-3-515-09945-5 (→ November 2011)

Silvanus ist einer der populärsten Götter des Imperium Romanum – trotzdem wurde er in der wissenschaftlichen Forschung bisher wenig beachtet. Den Grund hierfür sieht Mihály Loránd Dészpa in der Verbannung des Gottes in den Bereich der privaten Religiosität. In seiner Monographie widmet sich Dészpa der Gottheit Silvanus in einem begrenzten Gebiet – den Donauprovinzen. Gestützt durch onomastisch-statistische Methoden analysiert er die Anhängerschaft des Silvanus-Kultes und erörtert die Rolle des Gottes im lokalen und regionalen Kommunikationsnetzwerk. Silvanus wird so im Spannungsfeld zwischen dem Globalen und Lokalen bzw. der Homogenität und Diversität beschrieben. Hierbei werden sowohl die klimatischen und geographischen Gegebenheiten der Donauländer thematisiert als auch die ethnischen, kulturellen und wirtschaftlichen Hintergründe: Von welchen Gesellschaftsschichten wurde Silvanus verehrt? Welches Verbreitungsareal des Kultes kann umrissen werden? Wie ist das Verhältnis zwischen Stadt und Land in der Ausübung des Kultes? Dészpa liefert Antworten und lenkt in einem weiteren Fragenkomplex den Fokus auf den Inhalt der Repräsentation „Silvanus“.



Martina Seifert

Dazugehören

Kinder in Kulte und Festen von Oikos und Phratrie.

Bildanalysen zu attischen Sozialisationsstufen des 6. bis 4. Jahrhunderts v. Chr.

2011. 398 Seiten sowie 42 Abbildungen auf 20 Tafeln. Kart.

€ 64,-

ISBN 978-3-515-09642-3 (→ Oktober 2011)

Kinder werden in der attischen Kunst des 6. bis 4. Jh. v. Chr. häufig in festlichen und kultischen Szenenkontexten abgebildet. Ihre bildliche Charakterisierung orientiert sich am vorherrschenden Leitbild ihrer zukünftigen Geschlechterrolle und an ihrem Status innerhalb des gesellschaftlichen Gefüges. Martina Seifert zeigt die versteckte Ordnung hinter den Bildkonstruktionen und beleuchtet die wichtige Rolle der Gemeinschaften Oikos und Phratrie als Sozialisationsinstanzen für die Heranwachsenden. Die gattungsübergreifende Untersuchung der Bildsprache und ihrer Entwicklungen macht thematische und motivische Veränderungen fassbar und schafft neue Perspektiven für die Bilddeutung.



Maria R.-Alföldi / Edilberto Formigli / Johannes Fried

Die römische Wölfin / The Lupa Romana

Ein antikes Monument stürzt von seinem Sockel / An antique monument falls from her pedestal

Wissenschaftliche Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Main – Sitzungsbericht 49.1

2011. 161 Seiten mit 43 s/w-, 4 Farbbildungen und 5 Farbkarten (davon 2 ausfaltbar). Kart. mit Schutzumschlag.

€ 48,-

ISBN 978-3-515-09876-2

Im Zuge der Restaurierungsmaßnahmen der LUPA CAPITOLINA zu Rom in den Jahren 1997–2000 zeigte sich, daß diese weithin bekannte symbolträchtige Bronzeskulptur entgegen der Jahrhunderte alten Überzeugung nicht etwa in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr., sondern im Mittelalter entstanden ist. Auf diese, durch technologische Untersuchungen gut abgesicherte Feststellung folgte eine noch immer andauernde heftige Diskussion. In diesem zweisprachigen Sitzungsbericht erscheinen drei Beiträge dazu: Edilberto Formigli stellt den aktuellen Stand der technologisch-restauratorischen Forschung dar. Maria R.-Alföldi verfolgt die Spuren der ursprünglichen LUPA ROMANA bis nach Konstantinopel, wo diese im Jahre 296 v. Chr. in Rom aufgestellte Bronze-Gruppe aller Wahrscheinlichkeit nach 1204 im Laufe des 4. Kreuzzuges eingeschmolzen wurde, und stellt Überlegungen zu ihrer Bedeutung für Rom an. Johannes Fried geht der Frage nach, warum im Mittelalter politisch bedingt wieder auf die Figur der Wölfin zurückgegriffen wurde.



Friedrich Laux

Die Dolche in Niedersachsen

Veröffentlichung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Prähistorische Bronzefunde – Band VI.14

2011. XIII, 127 Seiten und 40 Tafeln (davon 2 ausklappbar). Leinen.

€ 72,-

ISBN 978-3-515-09907-3

Vorgestellt werden 388 Dolche von der frühen bis in die jüngere Bronzezeit, zudem Elemente des Zubehörs: Reste von Dolchscheiden, Ortbänder, Gürtelhaken und Doppelknöpfe. Die Dolche werden anhand des Griffs, der Nietzahl sowie der Klingensform differenziert typologisch aufgeschlüsselt und hinsichtlich ihrer Zeitstellung wie ihrer Verbreitung untersucht.

In einem auswertenden Kapitel werden sie als Grabbeigaben in der Bronzezeit Niedersachsens diskutiert, wobei der Dolch nicht nur in der Beigabenausstattung der Männer, sondern auch in der der Frauen eine wichtige Rolle spielte. Dabei zeigen sich in chronologischer wie auch in regionaler Hinsicht deutliche Unterschiede.



Ute Luise Dietz / Albrecht Jockenhövel (Hg.)

Bronzen im Spannungsfeld zwischen praktischer Nutzung und symbolischer Bedeutung

Beiträge zum internationalen Kolloquium am 9. und 10. Oktober 2008 in Münster

Veröffentlichung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Prähistorische Bronzefunde – Band XX.13

2011. X, 324 Seiten mit 15 Farb- und 148 s/w-Abbildungen. Leinen.

€ 98,-

ISBN 978-3-515-09918-9

AUS DEM INHALT

A. Jockenhövel: Einführung in das Thema des Kolloquiums → **B. R. Armbruster:** Gold der Bronzezeit – Technologie, Ästhetik und Funktion → **D. Brandherm:** Bronzezeitliche Kamm- und Hörnerhelme – Überlegungen zu Ursprung, Verbreitung und symbolischem Gehalt → **U. L. Dietz:** Zäunungen – Material und Funktion → **F. Falkenstein:** Zur Struktur und Deutung älterurnfelderzeitlicher Hortfunde im nordalpinen Raum → **H. P. Hahn:** Ethnologische Perspektiven auf Metallobjekte – Interpretationen, Analogien und Mehrdeutigkeiten → **C.-S. Holdermann / F. Trommer:** Organisation, Verfahrenstechniken und Arbeitsaufwand im spätbronzezeitlichen Metallhandwerk → **T. L. Kienlin:** Kupferzeitliche Waffen und Geräte – Aspekte der Herstellung und des sozialen Kontextes → **A. Krenn-Leeb:** Von der Phänomenologie zur Mentalitätsgeschichte am Beispiel ritueller Praktiken in der Frühbronzezeit → **M. Lenerz-de Wilde:** Neue Ringbarrenhorte – Bronzen als Wertträger (prämonetäre Zahlungsmittel) → u.a.





2012. 2 Bände mit je ca. 450 Seiten.
 Pro Band ca. 15 Farb- und zahlreiche
 s/w-Abbildungen. Geb. im Schubert.
 Ca. € 79,-
 ISBN 978-3-515-09924-0 (→ Januar 2012)



Bernd Söseemann / Gregor Vogt-Spira (Hg.)

Friedrich der Große in Europa

Geschichte einer wechselvollen Beziehung

Das von 48 Wissenschaftlern aus sieben Staaten gestaltete Werk steht unter der Leitfrage, wie Friedrich der Große auf Europa wirkte und welchen Einflüssen Preußen im 18. Jahrhundert ausgesetzt war. Weniger mit Desinteresse oder Bescheidenheit, sondern vielfach mit bewusstem Ignorieren europäischer Traditionen provozierte der König und unterstrich seinen europäischen Anspruch. Der Biographie und „Allgegenwart des Monarchen“, der Kultur, „Aufklärung“ und friderizianischen Toleranz, dem „Militarismus“, höfischen Zeremoniell und politischen Denken gilt damit das Interesse ebenso wie der Justiz, Wirtschaft und den Finanzen, den historischen wie den zahlreichen aktuellen Instrumentalisierungen, Feindbildern und Stereotypen.

MIT BEITRÄGEN VON

B. Söseemann, T. Stamm-Kuhlmann, T. Biskup, U. Frevert, H.-U. Lammell, U. P. Jauch, H.-J. Gehrke, G. Vogt-Spira, E. Lämmert, R. Morello, C. Clark, C. Kretschmann, B. Wehinger, R. Stöber, P. Merziger, D. Bellingradt, S. Henze-Döhring, E. Tortarolo, M. Schieder, H. Ottomeyer, B. Stollberg-Rilinger, M. A. Denzel, M. Wagner-Braun, u.a.

DIE HERAUSGEBER

Bernd Söseemann leitet die Arbeitsstelle für Kommunikationsgeschichte (AKiP) an der Freien Universität Berlin. Bis zu seiner Emeritierung war er Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte der öffentlichen Kommunikation.

Gregor Vogt-Spira ist seit 2008 Generalsekretär der Villa Vigoni und o. Professor für Klassische Philologie an der Universität Marburg.

Veit Rosenberger (Hg.)

Die Acerra Philologica

Ein frühneuzeitliches Nachschlagewerk zur Antike

Friedenstein-Forschungen – Band 6

2011. 199 Seiten mit 15 Abbildungen. Geb.

€ 45,-

ISBN 978-3-515-09326-2

Günter Mühlpfordt / Ulman Weiß (Hg.)

Kryptoradikalität in der Frühneuzeit**Friedenstein-Forschungen – Band 5**

2009. 386 Seiten. Geb.

€ 62,-

ISBN 978-3-515-09142-8

Christian Ahrens

„Zu Gotha ist eine gute Kapelle ...“

Aus dem Innenleben einer thüringischen Hofkapelle des 18. Jahrhunderts

Friedenstein-Forschungen – Band 4

2009. 374 Seiten mit 31 Abbildungen und 1 Farbtafel. Geb.

€ 64,-

ISBN 978-3-515-09236-4

Veronika Bunk

Karlsruhe – Friedenstein

Family, cosmopolitanism and political culture at the courts of Baden and Sachsen-Gotha-Altenburg (1750–1790)

Friedenstein-Forschungen – Band 7

2011. 259 Seiten mit 8 Farb- und 11 s/w-Abbildungen sowie 4 Tabellen. Geb.

€ 50,-

ISBN 978-3-515-09654-6

The objective of this study is to investigate the amalgamation of culture and power at the *Musenhof* court of enlightened absolutist Carl Frederic of Baden (1728–1811) in the second half of the eighteenth century, and to compare that court to the court of Sachsen-Gotha-Altenburg in the same period. Both struggled to deal with eclectic issues facing the institution court in this transitory phase, which has often been said to mark the fall of the *ancien régime* and the rise of modernity. Yet one came out enlarged and enriched, while the other crumbled in the process. By means of court manuals, diaries and other primary documents this study explains the importance of the institution court to the political system, the manifold processes which changed the way household and government co-existed at court in theory and practice, and the impact these processes had on the rise and fall of a ruler and his state. By concentrating on the functionality of the courts between 1750 and 1790 the author hopes to create a fresh perspective and diverge from the more accepted focus on enlightened absolutists and their contribution to the emergence of German liberalism.

Reimar Lindauer-Huber /
Andreas Lindner (Hg.)**Joachim Justus Breithaupt (1658–1732)**

Aspekte von Leben, Wirken und Werk im Kontext

Friedenstein-Forschungen – Band 8

2011. Ca. 230 Seiten mit 1 Farb- und 7 s/w-Abbildungen. Geb.

Ca. € 47,-

ISBN 978-3-515-09833-5 (→ November 2011)

Joachim Justus Breithaupt (1658–1732) gilt als einer der Gründerväter des Halleschen Pietismus. Die Forschungen zu seinem Leben, zu Werk und Wirkung befinden sich jedoch weitgehend noch im Anfangsstadium. Ein interdisziplinäres Arbeitstreffen im Forschungszentrum Schloß Friedenstein der Universität Erfurt vernetzte die verschiedenen Ansätze, die in diesem Band dokumentiert werden.

Breithaupt vereinte im Laufe seines Lebens eine Reihe sowohl akademischer als auch leitender kirchlicher Ämter: Professor für Homiletik in Kiel, Hofprediger und Konsistorialrat in Meiningen, Pfarrer, Senior des Evangelischen Ministeriums und Professor in Erfurt, Professor der Theologischen Fakultät, Direktor des Theologischen Seminars, Inspektor und Konsistorialrat in Halle, Generalsuperintendent im Herzogtum Magdeburg, Propst des Klosters Unserer Lieben Frauen, Abt im Kloster Berge. Die Autoren des Bandes begeben sich auf biographische Spuren einschließlich der Wiedergabe seines eigenhändigen Lebenslaufs und verknüpfen diese mit seiner spezifischen Ausformung pietistischer Theologie in Lehre und Praxis.



Miriam Rieger

Der Teufel im Pfarrhaus

Gespenster, Geisterglaube und Besessenheit im Luthertum der Frühen Neuzeit

Friedenstein-Forschungen – Band 9

2011. 328 Seiten mit 15 Abbildungen. Geb.

€ 55,-

ISBN 978-3-515-09869-4

Berichte von Poltergeistern und Gespenstern waren in der Frühen Neuzeit in protestantischen Gebieten verbreitet. Lutherische Geistliche leisteten als Seelsorger Hilfe und standen den Betroffenen mit Hausbesuchen, Fürbitte und Gesang zur Seite. Zugleich achteten sie darauf, dass keine falschen, als abergläubisch verschrienen Mittel ihren Einsatz fanden. Denn der rechte Umgang mit Gespenstern war für das konfessionelle Selbstverständnis von zentraler Bedeutung: Mit der reformatorischen Absage an das Dogma des Fegefeuers sollten Erscheinungen nicht länger als Arme Seelen wahrgenommen, sondern als Erscheinungen des Teufels gedeutet werden. Erst um 1700 änderte sich das.

Auf der Grundlage von reichem Quellenmaterial untersucht Miriam Rieger markante Fallbeispiele aus dem mitteldeutschen ‚Kernland der Reformation‘ im ausgehenden 17. Jahrhundert und spürt so dem Aufstieg und Fall des lutherisch geprägten Deutungsmusters *Gespenst* nach.





Basistexte Geschichte – Band 8

2011. Ca. 260 Seiten. Kart.
Ca. € 24,–
ISBN 978-3-515-09307-1
(→ Dezember 2011)

DIE HERAUSGEBERIN

Julia Obertreis ist Akademische Rätin am Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.



Julia Obertreis (Hg.)

Oral History

Der Band enthält zehn Texte meist deutschsprachiger Autorinnen und Autoren, die zu Klassikern und wichtigen Referenzwerken der Oral History geworden sind. Mit dieser Auswahl wird zugleich die interdisziplinäre Geschichte der Oral History dokumentiert und ein Einblick in aktuelle Forschungsfragen gewährt. Die Einleitung stellt die Oral History als Methode und Forschungszweig vor, führt in die Texte ein und verortet sie in ihrem wissenschaftlichen und zeithistorischen Entstehungskontext.

Der Band liefert theoretisches und methodisches Rüstzeug für alle, die mit Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen arbeiten möchten oder bereits arbeiten und richtet sich besonders an Studierende der Geisteswissenschaften.

MIT TEXTEN VON

Julia Obertreis, Fritz Schütze, Gabriele Rosenthal, Roswitha Breckner, Alessandro Portelli, Jan Assmann, Reinhard Sieder, Lutz Niethammer, Alexander von Plato, Ulrike Jureit, Harald Welzer

Sebastian Haumann

„Schade, daß Beton nicht brennt ...“

Planung, Partizipation und Protest in Philadelphia und Köln 1940–1990

Beiträge zur Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung – Band 12

2011. 335 Seiten mit 8 Abbildungen. Geb.
€ 62,–
ISBN 978-3-515-09889-2

Aus den zahlreichen Protestbewegungen der 1960er und 1970er Jahre ragen die Auseinandersetzungen um die Neugestaltung innerstädtischer Wohngebiete heraus. Der Wandel von einer technokratischen zu einer partizipativen Stadtplanung wird zumeist auf diesen Widerstand gegen Sanierungsprojekte zurückgeführt. Dagegen zeigt Sebastian Haumann, dass die Entstehung und Wirkung des Protests wesentlich enger mit den Trends moderner Stadtplanung verflochten war, als häufig vermutet wird. Am Beispiel zweier Kontroversen stellt er dar, wie sich Ziele von Politik, Planung und Protest überlagerten und den Wandel lokaler „Planungskulturen“ strukturierten. Die Analyse der „Crosstown Controversy“ über eine innerstädtische Autobahn in Philadelphia um 1970 bildet dabei die Folie für die Untersuchung des Konflikts in Köln, der 1980 zur Besetzung des „Stollwercks“ führte.

Ausgezeichnet mit dem „Otto-Borst-Wissenschaftspreis 2011“.



Historische Mitteilungen (HMRG)

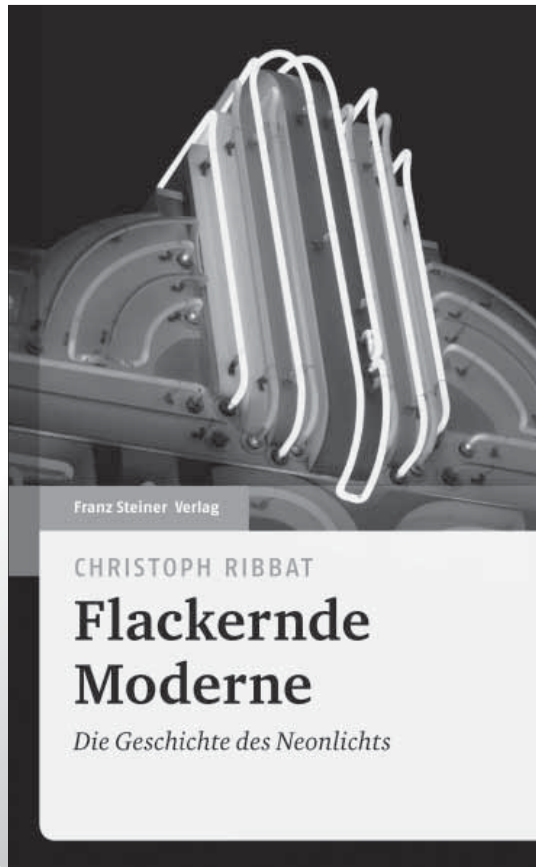
Im Auftrage der Ranke-Gesellschaft, Vereinigung für Geschichte im öffentlichen Leben e.V. herausgegeben von Jürgen Elvert (federführend), Birgit Aschmann, Markus A. Denzel, Jan Kusber, Joachim Scholtyseck und Thomas Stamm-Kuhlmann

Redaktion: Jens Ruppenthal

Jährlich 1 Band mit 300 Seiten. Geb.
Abonnement 2012: € 72,80 zzgl. Versandkosten
Einzelheft: € 76,– zzgl. Versandkosten
Versandkosten: Inland € 5,20 / Europa € 8,80 / restliches Ausland € 16,80
ISSN 0936-5796

AUS DEM INHALT VON BAND 23 / 2010

Schwerpunkt: Von der Notwendigkeit, sich neu zu erfinden – die Neuordnung der EU nach dem Ende des Kalten Krieges: J. Nielsen-Sikora / J. Ruppenthal: Zur Einführung → F. Schulz-Nieswandt: „Europäisierung“ der Sozialpolitik? Eine Gegenstandsanalyse unter Berücksichtigung methodologischer Aspekte im Spiegel der Forschungsliteratur → S. Hobe: Die Entwicklung des europäischen Gemeinschaftsrechts seit 1990 → J. Mittag: Europaabgeordnete zwischen transnationaler Repräsentation und politischem Abstellgleis. Zuschreibungen, Selbstverständnis und Biografien der MdEP → S. Coché: Europäische Identität? Europa in Polen und Polen in Europa → W. Hasberg: Muss die Geschichtsdidaktik in Europa sich neu erfinden? → I. Wachendorf: Europa als Heimat im Film? Reflexionen zur europäischen Ikonographie nach 1990 → J. Ruppenthal: Europäisches Gedächtnis und Kalter Krieg → Freiräume: Katastrophe!? → Aufsätze: Mit Beiträgen von J. Stone, R. Sammet, K. Gritsch, P. Pichler → Tagungsberichte → Rezensionen



2011. 221 Seiten mit 3 s/w- und 10 Farb-
Abbildungen auf Tafeln.
Geb. mit Schutzumschlag.
€ 24,-
ISBN 978-3-515-09890-8 (→ Oktober 2011)



Christoph Ribbat

Flackernde Moderne

Die Geschichte des Neonlichts

Neonlicht gilt als kalt und anonym. Seine Geschichte aber eröffnet faszinierende Facetten von Stadt- und Populärkultur. Zwischen den Weltkriegen brachten Leuchtreklamen Eleganz und Vitalität in die Metropolen. In den 1950er Jahren verwandelten pulsierende Spektakel das Wüstenörtchen Las Vegas. Heute glimmt Lichtkunst in Museen und Galerien. Literaten, Filmemacher und Fotografen ließen sich vom Glimmen und Flackern anlocken und machten Neon zur Metapher der Moderne. Und doch ist die Geschichte des Neonlichts immer auch eine Geschichte der Erfolglosigkeit: Nur wenige Jahrzehnte nach ihrer Erfindung galt die Werbetechnik als veraltet und war bald typisch für die Problemviertel der Stadt. *Flackernde Moderne* erzählt auch vom Niedergang einer Beleuchtungstechnik, den nur ihre leidenschaftlichsten Liebhaber aufhalten konnten.

AUS DEM INHALT

Neon lesen → Mohnblumen in Manhattan → Neonwildnis → Las Vegas leuchtet → Grüne Finger → Kunst aus Röhren → Neon hören

DER AUTOR

Christoph Ribbat ist Professor für Amerikanistik an der Universität Paderborn, Lehr- und Forschungstätigkeiten in Bochum, Bonn, Boston und Basel.

Dietmar Hüser / Jean-François Eck (Hg.)

Medien – Debatten – Öffentlichkeiten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert / Médias, débats et espaces publics en Allemagne et en France aux 19^e et 20^e siècles

Schriftenreihe des Deutsch-Französischen Historikerkomitees – Band 7

2011. 321 Seiten mit 20 Abbildungen. Kart.
€ 52,-
ISBN 978-3-515-09886-1

Medien sind ein noch junges Arbeitsfeld der Geschichtswissenschaft in Deutschland wie in Frankreich, doch hat das Interesse in beiden Ländern während der letzten Jahre spürbar zugenommen. Allerdings erfolgte der medienhistorische Aufschwung bislang fast gänzlich unter nationalen, kaum unter transnationalen Prämissen. Der Tagungsband des Deutsch-Französischen Historikerkomitees beansprucht dagegen, für das 19. und das 20. Jahrhundert relevante medienhistorische Fallstudien zu versammeln, die durchweg aus dem nationalstaatlichen Fokus heraus- und konsequent in eine beziehungs-, perceptions-, vergleichs- oder transferhistorische Warte hineingerückt werden.

Überdies bieten die Beiträge Anregungen und Materialien für aktuelle Geschichtsdebatten über Medienarten & Medienformate, Leit- & Begleit-Medien, Medien-Diskurse & Medien-Akteure, Medien-Politik & Medien-Kontrolle, Medien-Nationen & den Abgleich massenmedialer Nationalisierungs-, Europäisierungs- und Internationalisierungseffekte.



Birte Wassenberg / Joachim Beck (éd.)

Vivre et penser la coopération transfrontalière (Volume 4) : les régions frontalières sensibles

Contributions du cycle de recherche sur la coopération transfrontalière de l'Université de Strasbourg et de l'Euro-Institut de Kehl

Studien zur Geschichte der Europäischen Integration – Band 14

2011. 323 Seiten mit 21 Abbildungen. Kart.
€ 46,-
ISBN 978-3-515-09896-0

Qu'est-ce qu'une région frontalière sensible? C'est la question principale abordée par ce sixième colloque sur la coopération transfrontalière qui a eu lieu à l'Institut des Hautes Etudes Européennes (IHEE). Chercheurs et praticiens abordent les potentiels conflictuels, les obstacles à la coopération transfrontalière et les facteurs de séparation.

Y-a-t-il des régions frontalières particulièrement «difficiles», dans lesquelles la coopération est freinée par des problèmes d'ordre psychologique, politique, linguistique, etc.? Quelle est l'origine de ces dysfonctionnements transfrontaliers: sont-ils liés à l'histoire des régions frontalières, aux conséquences des conflits armés, des guerres mondiales, de la guerre froide, ou y-a-t-il des disparités socio-ethniques liées à des questions identitaires, des problèmes de minorités, ou autres? Enfin, existe-t-il des facteurs politiques déstabilisants, tels que des groupes séparatistes?

Seront analysés successivement les potentialités de conflits dans les régions frontalières, des exemples de facteurs et de types de conflits et des cas d'études de régions sensibles aux frontières internes et externes à l'Union européenne.



Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte (JbKG)

Herausgegeben von Holger Böning, Arnulf Kutsch und Rudolf Stöber
Redaktion: Wilbert Ubbens

Jährlich 1 Band mit 335 Seiten. Kart.
Abonnement 2011: € 82,- zzgl. Versandkosten
Einzelheft: € 93,- zzgl. Versandkosten
Versandkosten: Inland € 5,- / Europa € 8,40 /
restliches Ausland € 15,20
ISSN 1438-4485

AUS DEM INHALT VON BAND 12/2010

Aufsätze: **Cornel Zwierlein:** Gegenwartshorizonte im Mittelalter: Der Nachrichtenbrief vom Pergament- zum Papierzeitalter → **Dieter Kempkens:** Der ‚Aviso‘ von 1609 als Quelle für den Beginn des Jülich-klevischen Erbfolgestreits → **Oliver Fischer:** Von Königgrätz nach Sedan. Die amtlich-preußische Kriegsberichterstattung in der ‚Provinzial-Correspondenz‘ während der Kriege von 1866 und 1870/71 → **Marius Lange:** Unternehmen im „Dienst an der Öffentlichkeit“ – Theorieverständnis und Organisation von Public Relations in der Weimarer Republik → **Arnulf Kutsch:** Die Gründung des „Deutschen Zeitungswissenschaftlichen Verbandes“ (DZV) und sein zentraler Akteur Walther Heide → **Carl-Jochen Müller:** Kommunikation in Trümmern. Brief- und Gesprächsrelikte aus der deutschen Nachkriegszeit, konserviert in Berichten der amerikanischen Zivilzensur *Miszelle:* **Hubert Wolf / Holger Arning:** Die Münsteraner Forschungen zum „Index der verbotenen Bücher“. Eine Zwischenbilanz zum DFG-Langfristvorhaben „Buchzensur durch Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit (1542–1966)“ → *Buchbesprechungen* → *Bibliografie* → *Register*

Sandro Wiggerich / Steven Kensy (Hg.)

Staat Macht Uniform

Uniformen als Zeichen staatlicher Macht im Wandel?

Studien zur Geschichte des Alltags – Band 29

2011. Ca. 266 Seiten. Geb.
Ca. € 52,-
ISBN 978-3-515-09933-2 (→ November 2011)

Uniformen als Teil der materiellen Kultur begegnen uns in vielen Lebensbereichen. Als Mittel symbolischer Kommunikation erfüllen sie eine Vielzahl sozialer Funktionen. Staatliche Uniformen dienen nicht nur der Identitätsstiftung und der gesellschaftlichen Differenzierung, sondern auch der Herrschaftsrepräsentation. Damit gestatten sie Rückschlüsse auf das Selbstverständnis des Staates und verweisen zugleich auf die Teilhabe der Uniformierten am staatlichen Gewaltmonopol.

Im Mittelpunkt dieses Bandes stehen Funktion und Erscheinungsbild staatlicher Uniformen vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. In vier thematischen Abschnitten untersuchen die Autoren die militärische Uniform ebenso wie die Einheitskleidung der Polizei und anderer Staatsdiener und beleuchten die besondere Rolle der Uniform in kommunistischen Staaten.



Leos Müller / Philipp Robinson Rössner
/ Toshiaki Tamaki (ed.)

The Rise of the Atlantic Economy and the North Sea/Baltic Trades, 1500–1800

Proceedings of the XVth World Economic History Congress (Utrecht, Netherlands 2009)

Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte
– Band 117

2011. 157 Seiten mit 10 Abbildungen und
22 Tabellen. Kart.

€ 33,-

ISBN 978-3-515-09874-8

These conference proceedings from the XVth World Economic History Congress discuss the economic relationship between the Atlantic World and the North Sea/Baltic region in the pre-industrial period. Yet, the relationship is not seen only in terms of commodity and capital flows. Different patterns of trade and political economies of early modern states are in focus, too. The individual contributions pay attention to institutional conditions of trade, as well as cross-cultural entrepreneurship. The role of Atlantic colonial commodities for the transformation of the Baltic and North Sea trades is examined. Economic policies are stressed as crucial for a more thorough understanding of such phenomena as the shift of Scotland's trade from the east to the west, and for the success of Danish and Swedish shipping businesses during the period. In this way the editors hope that the volume will act as a trigger for further studies on a topic that has been hitherto neglected vis-à-vis an ever-growing body of literature on the early modern Atlantic economies: An impartial and comprehensive understanding of the Atlantic can only be achieved by factoring the Baltic into the picture.



Julia Luxi

Der unternehmenspolitische Aspekt Wissen in der Weltwirtschaft (1893–1913) und der Globalisierung (1985–2005)

Ein Vergleich am Beispiel der Bayer AG

Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte
– Band 118

2011. 247 Seiten mit 21 Abbildungen. Kart.

€ 45,-

ISBN 978-3-515-09888-5

„Stillstand ist Rückschritt“. Dieser Leitspruch von Carl Duisberg war die Grundlage dafür, dass die Bayer AG bereits in der Zeit der Weltwirtschaft die Bedeutung der Ressource Wissen, insbesondere für die Schaffung von Innovationen, erkannte. Anhand des Fallbeispiels Bayer zeigt Julia Luxi, welche Bedeutung das Wissensmanagement für den Erfolg eines Unternehmens hat. Grundlage der Studie ist eine leitfadengestützte Dokumentenanalyse in zwei Untersuchungszeiträumen – in der Weltwirtschaft und in der Globalisierung. Die Autorin kommt zu dem Schluß, dass die Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Phasen in Bezug auf Wissensmanagement deutlich größer sind als zunächst angenommen, obwohl die Theorie des Wissensmanagements im ersten Zeitraum noch gar nicht bekannt war.



Günther Heeg / Markus A. Denzel (Hg.)

Globalizing Areas, kulturelle Flexionen und die Herausforderung der Geisteswissenschaften

Unter Mitarbeit von Jeanne Bindernagel

Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte
– Band 119

2011. 308 Seiten. Kart.

€ 50,-

ISBN 978-3-515-09922-6

Die Dynamiken der Globalisierung stellen Gesellschaften auf der ganzen Welt vor komplexe Herausforderungen des menschlichen Zusammenlebens. Hybride Lebenswelten, geprägt von inneren Spannungen und Konflikten, scheinen den oft beschriebenen Gefahren soziokultureller Desorientierung, Fundamentalisierung und drohender kriegerischer Zusammenstöße von Kulturen nahezu zwangsläufig zu erliegen. Der Leipziger Forschungsverbund „Globalizing Areas. Kulturelle Flexionen von Zeiten und Räumen“ sucht nach Alternativen zu diesem Modell. In historischen und an der Gegenwart orientierten Untersuchungen arbeitet es an einem Grundlagen- und Lebenswissen im Umgang mit dem Anderen und Fremden. Das Konzept der kulturellen Flexionen ermöglicht es, die Voraussetzungen und Chancen des transkulturellen Zusammenlebens neu wahrzunehmen, zu analysieren und zu überdenken.

Die Beiträge untersuchen Konzepte und Künste des Handelns, mittels derer die Verflechtung von Zeiten und Räumen in globalisierten Welten kreativ angeeignet zum Ausgangspunkt kultureller Neuorientierungen werden kann.



Nikolaus Olaf Siemaszko

Das oberschlesische Eisenhüttenwesen 1741–1860

Ein regionaler Wachstumssektor

Regionale Industrialisierung – Band 6

2011. 410 Seiten mit 2 Grafiken, 54 Tabellen und CD-ROM. Kart.

€ 73,-

ISBN 978-3-515-09880-9

Die Industrialisierung hat wie kaum ein anderes Ereignis die Lebensweise der Menschen verändert. Angesiedelt an einem Schnittpunkt zwischen Volkswirtschaftslehre, Geschichtswissenschaft und Geografie, leistet diese Arbeit einen neuartigen Beitrag zur Erforschung dieses Phänomens im 18. und 19. Jahrhundert.

Nikolaus Olaf Siemaszko beleuchtet die Industrialisierung aus einer regionalen Perspektive und analysiert bisher weitgehend unbekannt Quellen. Im Zentrum steht dabei die Region Oberschlesien, einer der wichtigsten Wachstumsmotoren der deutschen Wirtschaft, sowie das Eisenhüttenwesen, der wichtigste Wirtschaftszweig dieser Region. Vor allem eine epochemachende technische Innovation nimmt der Autor in den Blick: die Nutzung des fossilen Energieträgers Steinkohle für die industrielle Produktion. Kritisch hinterfragt wird die Bedeutung des preußischen Staates als Modernisierungsträger.





Basistexte Geschichte – Band 7

2011. 265 Seiten. Kart.

€ 24,-

ISBN 978-3-515-09385-9

DER HERAUSGEBER

Toni Pierenkemper war bis zu seiner Emeritierung Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität zu Köln.



Toni Pierenkemper (Hg.)

Unternehmensgeschichte

Die Basistexte zur Unternehmensgeschichte geben einen idealen Einblick in das, was Unternehmensgeschichte umfassen kann. Wie sich die Unternehmensgeschichte in den letzten 120 Jahren weltweit als Fachdisziplin etabliert und entwickelt hat, wird anhand der breiten, auch DDR-Wirtschaftshistoriker umfassenden Auswahl von Texten deutlich. Wer sich über die gesellschaftliche Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern, ihren Wandel und die damit verbundene historische Forschung informieren möchte, ist hier bestens bedient. Insbesondere wird deutlich, welche Aktualität frühe, bereits aus dem 19. Jahrhundert stammende unternehmenshistorische Überlegungen haben können. Gleichzeitig kommen auch die aktuellen Forschungskontroversen nicht zu kurz. Sowohl Kennern des Faches als auch Neueinsteigern bietet der Band eine bereichernde Lektüre.

MIT TEXTEN VON

Toni Pierenkemper, Gustav Schmoller, Oskar Stillich, Norman S. B. Gras, Joseph Schumpeter, Fritz Redlich, Arthur H. Cole, Wilhelm Treue, Hans Radandt, Hans Pohl, Werner Plumpe



Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte – Beiheft 215

2011. 526 Seiten mit 1 Abbildung. Geb.

€ 76,-

ISBN 978-3-515-09899-1



Ekkehard Westermann / Markus A. Denzel

Das Kaufmannsnotizbuch des Matthäus Schwarz aus Augsburg von 1548

Das 1548 abgeschlossene, vom Fuggerschen Hauptbuchhalter Matthäus Schwarz verfaßte Kaufmannsnotizbuch stellt ein herausragende Quelle zur Handels-, Bergbau- und Unternehmensgeschichte des 16. Jahrhunderts dar. Es zeigt nicht nur den weiten und facettenreichen Rayon des Fuggerschen Handels- und Finanznetzes zwischen Britannien und Sizilien, Portugal und Polen, sondern führt auch in die verschiedenen Fuggerschen Montanunternehmungen ein – ein für ein Kaufmannsnotizbuch bislang einzigartiger Befund.

Die Editoren gehen daher davon aus, daß dieses Kaufmannsnotizbuch die zentrale interne Informationssammlung darstellte, die Anton Fugger für den seit der Mitte der 1520er Jahre langfristig geplanten und vorbereiteten Umbau des Engagements im Montanbereich nutzte.

Hans Pohl

Historische Skizzen zur Bankassekuranz

2011. 88 Seiten und 8 Kunstdrucktafeln mit 10 Abbildungen. Leinen.

€ 29,-

ISBN 978-3-515-09878-6

Die Begriffe Allfinanz, Bankassekuranz und Assekuranzbank wurden unter Ökonomen, Bankern und Versicherungsmanagern in den letzten zwei Jahrzehnten intensiv diskutiert. Vor diesem Hintergrund erörtert Hans Pohl in fünf Skizzen die Veränderungen in den Beteiligungen bedeutender Privatbanken an Versicherungen vom frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Als Beispiele aus München, Köln und Aachen dienen ihm die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG (heute UniCredit Bank AG), die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Allianz, Oppenheim und Colonia (heute Axa) und die Aachener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft AG (heute Generali Deutschland AG). Besondere Aufmerksamkeit richtet der Autor auf die Versicherungen und Versicherungsbeteiligungen der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank seit ihrer Gründung 1835.

Seine knappen Skizzen versteht Hans Pohl als Einladung zu weiteren Forschungen über ein bedeutendes bankhistorisches Thema, das alle drei Säulen des Kreditgewerbes (Banken, Sparkassen und Genossenschaften) betrifft.



Sandra Zeumer

Die Nachfolge in Familienunternehmen

Drei Fallbeispiele aus dem Bergischen Land im 19. und 20. Jahrhundert

Beiträge zur Unternehmensgeschichte – Band 30

2011. Ca. 384 Seiten. Geb.

Ca. € 56,-

ISBN 978-3-515-09940-0 (→ November 2011)

Ein Damoklesschwert für Familienunternehmen ist die Nachfolgefrage. Was macht die Unternehmensnachfolge in vielerlei Hinsicht so schwierig? Wie gelang es Unternehmerfamilien, über mehrere Generationen diese Herausforderung zu meistern? Dieser Frage geht Sandra Zeumer anhand von drei Fallbeispielen aus unterschiedlichen Branchen vom 19. bis ins 20. Jahrhundert nach. Sie untersucht Erfolgs- und Risikofaktoren im Nachfolgeprozess vor dem Hintergrund der Neuen Institutionenökonomik.

AUS DEM INHALT

Nachfolgeprozesse in institutionenökonomischer Lesart, Vererbung in Unternehmerfamilien, Finanzierung von Unternehmensnachfolgen → Die Familie Hardt und ihre Unternehmungen, Johann Wülfing & Sohn, Hardt & Co und Pokorny & Cie → Die Druckerei und das Verlagshaus A. Bagel → Das Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne



Heike Reimann / Fred Ruchhöft / Cornelia Willich (†)

Rügen im Mittelalter

Eine interdisziplinäre Studie zur mittelalterlichen Besiedlung auf Rügen

Veröffentlichung des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e.V. an der Universität Leipzig

Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa – Band 36

2011. 355 Seiten mit 61 Abbildungen. Geb.

€ 51,-

ISBN 978-3-515-09441-2 (→ Oktober 2011)

Rügens Geschichte ist faszinierend und facettenreich wie die Insel selbst. Seit dem 9. Jahrhundert von Slawen besiedelt, lag sie dank ihrer zentralen Position im westlichen Ostseeraum im Fokus slawischer, dänischer und sächsischer Interessen. Unter diesen Bedingungen entwickelte sich eine besondere Siedlungs- und Kulturlandschaft. Als letzte Bastion heidnischen Glaubens im Jahr 1168 unter dänische Herrschaft gefallen, wurde die Insel zum Schmelztiegel verschiedener Kulturen.

Die Autoren untersuchen mit interdisziplinären Forschungsansätzen aus Archäologie, Geschichte und Namenkunde die hochmittelalterliche Siedlungsentwicklung. Sie ergründen, warum die slawische Kultur bis heute deutliche Spuren im Siedlungs- und Namenbild Rügens hinterlassen hat, und zeigen die Unterschiede zum vorgelagerten Festland, wo der planmäßige Landesausbau große Veränderungen im Siedlungsbild hinterlassen hat.



Yvonne Kleinmann (Hg.)

Kommunikation durch symbolische Akte

Religiöse Heterogenität und politische Herrschaft in Polen-Litauen

Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa – Band 35

2010. 305 Seiten mit 21 Abbildungen. Geb.

€ 48,-

ISBN 978-3-51-09419-1

Doris Bulach / Matthias Hardt (Hg.)

Zentrum und Peripherie in der Germania Slavica

Beiträge zu Ehren von Winfried Schich

Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa – Band 34

2008. 385 Seiten mit 12 Farb- und 84 s/w-Abbildungen. Geb.

€ 50,-

ISBN 978-3-51-09158-9

Evelin Wetter (Hg.)

Formierungen des konfessionellen Raumes in Ostmitteleuropa

Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa – Band 33

2008. 424 Seiten mit 81 Abbildungen. Geb.

€ 58,-

ISBN 978-3-51-09131-2

Helge Wendt

Die missionarische Gesellschaft

Mikrostrukturen einer kolonialen Globalisierung

Missionsgeschichtliches Archiv – Band 172011. VII, 321 Seiten. Kart.
€ 52,-
ISBN 978-3-515-09864-9

Aus kulturhistorischer Perspektive zeichnet Helge Wendt die Gesellschaftsgestaltung durch katholische und protestantische Kolonialstaaten zwischen 1700 und 1900 nach. Dabei arbeitet er besonders den inhaltlichen und theoretischen Zusammenhang von Mission, Globalisierung und Kolonialismus heraus.

Der Fokus liegt auf der Missionssiedlung, in der die missionarische Gesellschaft verwirklicht werden sollte. Wie stellten sich die Missionare das Zusammenleben von nicht-europäischen und europäischen Gruppen vor und welche Formen konnten sie verwirklichen? Wie trugen die Erziehungsanstrebungen zur Integration der missionarischen Gesellschaft bei? Und wie sollte sich die Förderung eines indigenen Klerus im schwierigen kolonialen Kontext gestalten? Beispiele aus spanischen, englischen und französischen Kolonialgebieten in Süd- und Nordamerika, West- und Ostafrika, Indien, Sri Lanka und den Philippinen verdeutlichen einen diskursiven Zusammenhang, der sich in den Missionen vor Ort zu einer mestizischen Gesellschaft verdichtete.



Aleksandra Pawliczek

Akademischer Alltag zwischen Ausgrenzung und Erfolg

Jüdische Dozenten an der Berliner Universität 1871–1933

Pallas Athene – Band 382011. 529 Seiten. Geb.
€ 84,-
ISBN 978-3-515-09846-5

Die Berliner Universität genoss in der deutschen Universitätslandschaft des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts den Ruf einer liberalen und offenen Lehranstalt. An ihr versammelten sich zahlreiche Wissenschaftler jüdischer Religion und Herkunft, darunter auch nicht wenige Nobelpreisträger. Wissenschaftliche Leistungen erleichterten allerdings nicht immer die Hochschulkarriere, und so kann die Geschichte der Juden an der Hauptstadtuniversität als eine Geschichte des Erfolgs und gleichzeitig einer rassistisch, aber auch politisch motivierten Ausgrenzung geschrieben werden. Dieser scheinbare Widerspruch spiegelt sich einerseits in den Zahlen von Dozenten, die den Eingang in das universitäre Berufsleben gefunden haben, andererseits in den Schwierigkeiten ihres beruflichen Fortkommens. Obwohl niemals Teil der offiziellen Hochschulpolitik, spielten Religion, Nationalität, Herkunft, Geschlecht und politische Orientierung eine oft entscheidende Rolle bei Ernennungen von Ordinarien, und diese waren es, die das Geschehen an der Universität allein bestimmten und bewachten.



Eszter B. Gantner

Budapest – Berlin

Die Koordinaten einer Emigration 1919–1933

Pallas Athene – Band 392011. 264 Seiten. Geb.
€ 45,-
ISBN 978-3-515-09920-2 (→ Oktober 2011)

Die Periode zwischen 1919 und 1930 in Berlin scheint untrennbar mit dem Mythos der „Goldenen Zwanziger“ verbunden. Berlin als eine Stadt, die von Fremden überflutet ist, wo überall Ausländer in Cafés sitzen, wo auf den Straßen nur Russisch und andere Sprachen zu hören sind. Dieses Bild der „Metropole Berlin“ wurde besonders nach Mittelosteuropa ausgestrahlt – dementsprechend wurde die Stadt zum Ziel zahlreicher Emigranten.

Die größte Gruppe machten die Ungarn aus. Ihre Zusammensetzung war gemischt: Unter ihnen waren Kriegsgefangene, die auf dem Heimweg aus Russland in Berlin blieben, Arbeiter, Kommunisten, Studenten, Künstler wie die späteren Bauhaus-Mitglieder László Moholy-Nagy und Marcel Breuer und Wissenschaftler wie Karl (Károly) Mannheim oder Georg (György) Lukács. Was jedoch auffällt, ist die große Repräsentanz von politisch aktiven Intellektuellen, die schon in der ganz frühen Phase ihrer Emigration Kontakte zu den deutschen Intellektuellen und ihrem politischen Umfeld aufgenommen hatten und in Berlin eine zweite Schaffensperiode erlebten.



Sabine Anagnostou

Missionspharmazie

Konzepte, Praxis, Organisation und wissenschaftliche Ausstrahlung

Sudhoffs Archiv – Beiheft 602011. 465 Seiten mit 7 Abbildungen. Kart.
€ 68,-
ISBN 978-3-515-09910-3

Was hat Pharmazie mit Mission zu tun? Die interdisziplinäre Studie untersucht die bisher kaum bekannte und doch epochale Missionspharmazie, die Glaubensboten angesichts der desolaten Krankenversorgung in vielen überseeischen Regionen vom 16. bis 18. Jahrhundert entwickelten. Die Missionspharmazie ist eine von den speziellen Umständen vor Ort geprägte Form der Pharmazie, die in der Tradition der mittelalterlichen Klosterpharmazie steht und zugleich den Weg für die Ärztliche Mission des 19. Jahrhunderts bereitete. Die Missionare verfassten charakteristische Handbücher, richteten Ordensapotheken ein, die zu überregionalen Zentren der Arzneiversorgung wurden, und setzten einen internationalen Heilmittel- und Wissenstransfer in Gang, der die Entwicklung des Arzneischatzes und der Pharmazie in Europa wie in außereuropäischen Ländern nachhaltig beeinflusste.

Typische Arzneidrogen der Missionspharmazie wie Jesuitenrinde, Ignatiusbohne sowie Brasilianischer Theriak repräsentieren den interkulturellen, pharmazeutischen Wissensaustausch im Kontext der christlichen Mission.



Bernd Klengel

Über Galvanismus und deutsche Träumereien

Zur Rezeption romantischer Naturforschung in Frankreich zwischen 1800 und 1820

Boethius – Band 64

2010. 180 Seiten. Geb.

€ 40,-

ISBN 978-3-515-09780-2

Gregor Schuchardt

Fakt, Ideologie, System

Die Geschichte der ostdeutschen Alexander von Humboldt-Forschung

Boethius – Band 63

2010. 370 Seiten. Geb.

€ 52,-

ISBN 978-3-515-09777-2

Theodosius

Sphaerica

Arabic and Medieval Latin Translations

Edited by Paul Kunitzsch and Richard Lorch

Boethius – Band 62

2010. 431 Seiten mit 77 Abbildungen. Geb.

€ 64,-

ISBN 978-3-515-09288-3

Johannes Fontana

Opera iuvenalia de rotis horologiis et mensuris**Jugendwerke über Räder, Uhren und Messungen**

Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von

Horst Kranz**Boethius – Band 65**

2011. 544 Seiten mit 132 Abbildungen und 3 Tabellen. Geb. € 74,-

ISBN 978-3-515-09909-7

Johannes Fontana aus Venedig (ca. 1395 – ca. 1455) zählt zu den bekanntesten und produktivsten technischen Autoren, die aus der universitären Wissenschaft der frühen Renaissance hervorgingen. Sein Name steht für ausgefallene, in die Zukunft weisende Ideen. Schon während des Studiums in Padua verfaßte der junge Magister artium und angehende Arzt seine ersten Traktate. Im Zentrum seiner Überlegungen stand damals die Messung von Zeit, Raum und Bewegung.

Die Ausgabe bringt vier in Wien und Bologna erhaltene lateinische Jugendwerke mit deutscher Übersetzung. Darin entwickelt Fontana eine Systematik der Räder, Zähne und Antriebe, entwirft eine komplexe mechanische Sanduhr mit Umkehrmechanismus und eine Wasseruhr. Spektakulär sind vor allem seine Entwürfe zur indirekten Messung von Entfernungen im Wasser, in der Luft und auf der Erde durch Laufzeitmessungen künstlicher Tiere mit Raketenantrieb.



Tobias Schmidt-Degenhard

Vermessen und Vernichten

Der NS-„Zigeunerforscher“ Robert Ritter

Contubernium – Band 76

2011. Ca. 232 Seiten mit 8 Abbildungen. Geb.

Ca. € 44,-

ISBN 978-3-515-09277-7 (→ Dezember 2011)

Der Nervenarzt Dr. med. Dr. phil. Robert Ritter (1901–1951) avancierte als Leiter der „Rassenhygienischen und Bevölkerungsbiologischen Dienststelle“ am Reichsgesundheitsamt in Berlin zum führenden nationalsozialistischen „Zigeunerexperten“ und erlangte als Chefideologe und Mitorganisator des Vernichtungsfeldzugs gegen die Sinti und Roma traurige Berühmtheit. Welche intellektuellen und biographischen Wege ging dieser Mann, der zeit lebens die Berufungsidee des Dienstes für die „Sache der Jugend“ für sich reklamierte? Was führte den interdisziplinär gebildeten erklärten „Jugendarzt“ in die inneren Zirkel der NS-Rassenpolitik? Untersuchungsschwerpunkt sind auch die Tübinger Jahre Ritters (1932–1936) und die kritische Analyse seiner hier entstandenen und 1937 erschienenen Habilitationsschrift „Ein Menschenschlag“, die ihm zum Karrieredurchbruch verhalf.

Wie fasste Ritter im Nachkriegsdeutschland beruflich wieder Fuß? Mit der Rekonstruktion der erfolgreichen Nachkriegskarriere im öffentlichen Dienst der Stadt Frankfurt wird die stilisierende Neuerfindung Ritters kritisch ausgeleuchtet. Wie gelang es ihm, der tief in die NS-„Zigeunervernichtung“ verstrickt war, sein ärztliches Selbstbild zeit lebens in ungebrochener Kontinuität zu entwerfen?



Julia Anna Riedel

Bildungsreform und geistliches Ordenswesen im Ungarn der Aufklärung

Die Schulen der Piaristen unter Maria Theresia und Joseph II.

Contubernium – Band 77

2012. Ca. 600 Seiten mit 2 Farb- und 42 s/w-Abbildungen. Geb.

Ca. € 90,-

ISBN 978-3-515-09911-0 (→ Januar 2012)

Der Piaristenorden gehörte im 18. Jahrhundert zu den am weitesten verbreiteten Lehrorden in der Habsburgermonarchie. Die Aufhebung des Jesuitenordens im Jahr 1773, in deren Folge der Piaristenorden mit der Übernahme einiger ehemaliger Jesuitengymnasien an Bedeutung gewann, schuf die Voraussetzungen für umfassende Reformen im Bildungsbereich. Damit verbunden war jedoch das Ausgreifen der weltlichen Gewalt auf ein Terrain, das bislang der Kirche vorbehalten war und eine Konfrontation mit den bisherigen Schulträgern nach sich zog. Die Beleuchtung der Reformpolitik Maria Theresias und Josephs II. aus der Perspektive des Piaristenordens zeigt ein Doppeltes: Einerseits reagierte der Orden auf die Reformvorhaben mit hinhaltendem Widerstand, andererseits nahm er auch die Rolle eines willigen Kooperationspartners ein.





Kulturanamnesen – Band 1

2011. Ca. 144 Seiten mit 11 Abbildungen. Kart. Ca. € 32,- ISBN 978-3-515-09921-9 (→ November 2011)

Die Reihe *Kulturanamnesen* wird herausgegeben von Heiner Fangerau, Renate Breuninger und Igor Polianski.



Hans-Klaus Keul / Matthias Krischel (Hg.)

Deszendenztheorie und Darwinismus in den Wissenschaften vom Menschen

Wie läßt sich Darwins Evolutionstheorie im Kontext der Kultur der Moderne verorten? Die Beiträger dieses Bandes widmen sich der Geschichte und Bedeutung der Evolutionstheorie für die Humanwissenschaften, da hier Aspekte der natur- und kulturwissenschaftlichen Entwicklungslehre miteinander verschränkt auftreten. Aus unterschiedlichen Perspektiven, etwa der Evolutionsbiologie, der Philosophischen Anthropologie und Moralphilosophie, der Psychologie, der Ethnologie und der Theologie, erläutern die Autoren Facetten des evolutionären Konzepts.

Doch geht es ihnen nicht um die Eröffnung einer einheitlichen Perspektive auf die Entwicklung des Menschen; wohl aber bieten die Beiträge gemeinsam mit einer Themenvielfalt auch eine Methodenvielfalt an und reflektieren kritisch auch die Grenzen der jeweiligen Fachgebiete.

MIT BEITRÄGEN VON

Ulrich Kutschera, Klaus Kornwachs, Günter Ehret, Andreas Maas, Thomas Junker, Jörg Lauster, Hans-Klaus Keul, Matthias Krischel / Frank Kressing / Heiner Fangerau, Volker Harms

Heiner Fangerau / Irmgard Müller (Hg.) Faszinosum des Verborgenen

Der Harnstein und die (Re-)Präsentation des Unsichtbaren in der Urologie

Kulturanamnesen – Band 2

2011. Ca. 128 Seiten mit 50 Abbildungen. Kart. Ca. € 30,- ISBN 978-3-515-10034-2 (→ Dezember 2011)

AUS DEM INHALT

Repräsentation des Unsichtbaren in der Medizin: Irmgard Müller / Heiner Fangerau: Die Repräsentation des Unsichtbaren: Darstellung als Problem und Promotor in der Entstehung von Wissen → *Diagnostik: Konkurrenz der Sinne: Maria Winter:* Steine hören – akustische Methoden zur Steindiagnostik im 19. Jahrhundert → *Michael Martin:* Die Evidenz des endoskopischen Blicks → *Konstellationen der Macht: Zur Durchsetzung technischer Innovationen und neuen Wissens: Michaela Zykan:* Der Streit zwischen dem Chirurgen Jean Jacques Leroy d'Étiolles und dem Instrumenten-Fabrikanten Frédéric Benoit Charrière → *Helmut Braun:* Darstellung (in) einer medizinischen Innovation: Einführung und Ausbreitung der ESWL in der Bundesrepublik Deutschland → *Therapie: Operative Technik und Inszenierung: Franz J. Marx / Daniel Schäfer:* Blasensteinschnitt in der Frühen Neuzeit: Die operative Technik des Wilhelm Fabry von Hilden → *Peter Kraus / Hans-Joachim Winkelmann:* Die Steinschneider Johannes und Carl Palm. Ein Beitrag zur Lithotomie in Ulm im 19. Jahrhundert → *Marion Maria Ruisinger:* Die Lithobiographie des Johannes Saubertus (1592–1646). Eine posthume Patientengeschichte



Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)

Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung
Herausgegeben von **Robert Jütte**

Jährlich 1 Band mit ca. 268 Seiten. Kart. Abonnement 2012: € 36,20 zzgl. Versandkosten Einzelheft: € 42,- zzgl. Versandkosten Versandkosten: Inland € 5,20 / Europa € 8,80 / restliches Ausland € 16,80 ISSN 0939-351X

AUS DEM INHALT VON BAND 29
(BERICHTSJAHR 2010)

I. Zur Sozialgeschichte der Medizin: Fritz Dross: Ärztliche Autorität, reichsstädtische Ordnung und der Verlust „armer Glieder Christi“ in der Nürnberger Sondersiechenschau → *Karen Nolte:* Schwindsucht – Krankheit, Gesundheit und Moral im frühen 19. Jahrhundert → *Susanne Rueß:* Die Bedeutung der jüdischen Krankenpflege im Ersten Weltkrieg → *Martin Dinges:* Die Gesundheit von Jungen und männlichen Jugendlichen in historischer Perspektive (1780–2010) → *Bettina Blessing:* Die Geschichte des Alters in der Moderne → *II. Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen: Josef M. Schmidt:* Samuel Hahnemann und das Ähnlichkeitsprinzip → *Philipp Eisele:* Homöopathie und Krieg vom Deutsch-Französischen Krieg (1870/71) bis zum Ersten Weltkrieg (1914–1918) → *Marion Baschin:* Die gescheiterten Versuche einer homöopathischen Ausbildung für Missionare der Basler Mission → *Douglas W. Smith:* An Inter-Generational Study of Homeopathic Practice in Ontario

Martin Dinges / Robert Jütte (ed.)

The transmission of health practices (c. 1500 to 2000)Medizin, Gesellschaft und Geschichte –
Beiheft 392011. 190 Seiten mit 4 Abbildungen und
1 Tabelle. Kart.

€ 36,–

ISBN 978-3-515-09897-7

Little attention has been paid so far to understanding the transmission of health knowledge from the different health agents to the various target groups. Knowledge areas include chronic disease, communicable disease, consumer health, environmental health, human sexuality, mental health, nutrition, physical fitness, and drug use/abuse. Given the fact that there has already been considerable analysis of the role of physicians in the transmission of health knowledge, this volume focuses on other health agents. The health practices discussed are, among others, maternity and pregnancy, prevention of venereal diseases, dental hygiene, drug addiction and alcohol abuse, nursing skills and techniques, child-care, homosexuality and mental health. There can be no doubt that the theme of the transmission and implementation of medical knowledge holds great potential for the future research of the history of medicine.

40



Sylvelyn Hähner-Rombach

Gesundheit und Krankheit im Spiegel von Petitionen an den Landtag von Baden-Württemberg 1946 bis 1980Medizin, Gesellschaft und Geschichte –
Beiheft 40

2011. 193 Seiten mit 27 Tabellen. Kart.

€ 39,–

ISBN 978-3-515-09914-1

Das Grundrecht, eine Petition einzureichen, nehmen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs immer mehr Menschen wahr. Von den an den Landtag von Baden-Württemberg zwischen 1946 und 1980 eingereichten ca. 19.200 Petitionen behandelten durchschnittlich rund 8 Prozent Probleme, die Gesundheits- und Krankheitsfragen betreffen.

Nach einem Überblick über die einzelnen Problemfelder und ihr quantitatives Aufkommen analysiert Sylvelyn Hähner-Rombach die Petitionen genauer, die aus dem Strafvollzug kamen. Hier lassen sich u.a. die Möglichkeiten, Krankheit als Ressource und Gesundheit als Instrument zu nutzen, deutlich zeigen. Die Perspektive der Patientengeschichte gibt zudem Hinweise auf die symbolische Bedeutung des Körpers und Vorstellungen über die Entstehung und die Ursachen von Krankheit und Gesundheit. Auch werden Handlungsmuster unter den Bedingungen eines Aufenthaltes in einer Strafvollzugsanstalt sichtbar. Die Untersuchung schließt mit einer Bestimmung des Quellenwerts der Petitionen für eine Sozialgeschichte der Medizin.



Václav Vok Filip

Einführung in die HeraldikHistorische Grundwissenschaften in
Einzeldarstellungen – Band 32., überarbeitete und erweiterte Auflage 2011.
173 Seiten mit 1 Farb- und 208 s/w-Abbildungen.
Kart.

€ 19,–

ISBN 978-3-515-09825-0

Die Heraldik ist ein wichtiges Arbeitsfeld der Historischen Hilfswissenschaften. Wappen bilden eine bedeutende Quellengattung, deren Interpretation jedoch spezielle Kenntnisse erfordert. Für die zweite Auflage hat Václav Filip seine Einführung in die Heraldik überarbeitet und erweitert. Besonderes Augenmerk legt er auch auf die Geschichte der mittelalterlichen „Heraldiker“, d.h. der Herolde und Wappenkönige, und auf die Einbeziehung des slavischen Sprachgebietes.

ZUR VORIGEN AUFLAGE

„... eine handliche Übersicht, die knapp und klar die wesentlichen Elemente der Heraldik vorstellt und vor allem auch wissenschaftlich sauber einbettet.“

Düsseldorfer Jahrbuch für die Geschichte des Niederrheins

„Im Text selbst ist es dem Autor gelungen, dem Leser die Grundregeln der Heraldik in leicht nachvollziehbarer Art zu erklären.“

Mediaevistik



Ivan Kupčák

Alte LandkartenVon der Antike bis zum Ende des
19. Jahrhunderts. Ein Handbuch zur
Geschichte der Kartographie2011. 20 x 28,5 cm. 310 Seiten Text und
81 Kunstdrucktafeln mit 16 Farb- und
71 s/w-Abbildungen. Kart.

€ 54,–

ISBN 978-3-515-09408-5

Die Kartographie gehört zu den ältesten bildnerischen Künsten. Historische Karten ermöglichen uns heute direkte Einblicke in die sich ständig wandelnden Natur- und Siedlungsräume der Erde. Darüber hinaus spiegeln sich in ihnen aber auch kulturgeschichtliche Entwicklungen, da sie immer auch zeitgenössischen künstlerischen, religiösen oder technischen Strömungen folgen.

Ivan Kupčák skizziert in diesem Handbuch die Geschichte der Kartographie vom Altertum bis in die Gegenwart. In einem zweiten Teil liefert ein Vademekum praktische Hinweise zum Sammeln, zur Dokumentation und zur Pflege alter Karten. Eine umfangreiche, thematisch gegliederte Bibliographie erschließt weiterführende Literatur.

41





Erdkundliches Wissen – Band 149

2011. 452 Seiten mit 17 Tabellen
und 32 Kunstdrucktafeln mit 60
z.T. farbigen Abbildungen. Kart.
€ 58,-
ISBN 978-3-515-09861-8



Thomas M. Schmitt

Cultural Governance

Zur Kulturgeographie des UNESCO-
Welterberegimes

Die UNESCO gilt als globaler Normsender des Denkmal- und Naturschutzes. Mit der Welterbekonvention begründete sie ein globales kulturpolitisches Regime, das den Denkmal- und Naturschutz an außergewöhnlichen Stätten stärken möchte. Die Studie untersucht die Entscheidungsprozesse zum UNESCO-Welterbe im Zusammenspiel von globalen, nationalen und lokalen Gremien und Akteuren. Dabei wird ein besonderer Fokus auf eine Analyse des Welterbekomitees gelegt. Eine Fallstudie zur Kulturlandschaft Tal des M'zab (algerische Sahara) arbeitet exemplarisch den Einfluss der UNESCO auf Welterbestätten heraus. Auch die UNESCO-Schutzkategorie des immateriellen Erbes wird berücksichtigt.

DER AUTOR

Thomas M. Schmitt ist habilitierter Sozial- und Kulturgeograph. Gegenwärtig arbeitet er als Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut zur Erforschung multiethnischer und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen.

Carsten Butsch

Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen

Barrieren und Anreize in Pune, Indien

Megacities and Global Change – Band 2

2011. 324 Seiten mit 24 Abbildungen, 11 Tabellen, 3 Karten und 49 Diagrammen. Kart.
€ 49,-
ISBN 978-3-515-09942-4

Durch den raschen Urbanisierungsprozess in Schwellen- und Entwicklungsländern entstehen Gesundheitsprobleme in bisher unbekanntem Ausmaß. Meist werden städtische Räume in diesen Ländern vereinfachend als ausreichend versorgt beschrieben. Dieser Sichtweise wird hier eine differenzierte Untersuchung des Zugangs von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen entgegengesetzt.

Aufbauend auf einer Analyse etablierter Konzepte der Zugangsforschung wird ein erweitertes Konzept entwickelt: Zugang wird als Produkt von Zugangsbarrieren und -anreizen in sechs Dimensionen definiert. Das Konzept wird in sechs unterschiedlich strukturierten Untersuchungsgebieten in Pune empirisch überprüft. Die Ergebnisse der Studie lassen auf erhebliche Unterschiede im Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen verschiedener Bevölkerungsgruppen schließen: Wesentliche Zugangsbarrieren entstehen durch die komplexe Anbieterstruktur im indischen Gesundheitssystem und die fehlende Regulierung des Gesundheitswesens. Dies resultiert in einer vielfach inadäquaten Leistungserbringung, häufig mit negativen Konsequenzen für die Nutzer.

Die Studie leistet zudem einen konzeptionellen Beitrag im Bereich der interdisziplinären Zugangsforschung.



Geographisches Taschenbuch 2011/2012

Begründet von **Emil Meynen**, herausgegeben von **Andreas Dittmann** im Einverständnis mit: Deutsche Gesellschaft für Geographie, Österreichisches IGU-Nationalkomitee, Verband Geographie Schweiz / Association Suisse de Géographie

31. Auflage 2011/2012. Ca. 440 Seiten. Kart.
€ 48,-
ISBN 978-3-515-09819-9

Seit über 60 Jahren und nunmehr in der 31. Ausgabe im Franz Steiner Verlag bewährt sich das Geographische Taschenbuch als Nachschlagewerk: die übersichtliche Auflistung geographischer Institutionen, Behörden, Organisationen und Geographen und Geographinnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz machen das Handbuch unentbehrlich für alle, die sich mit der Geographie befassen. Wieder aktualisiert und mit nützlichen Registern versehen, ist es eine kompakte und zuverlässige Quelle.

ZU VORIGEN AUFFLAGEN

„Mit seinen leicht handhabbaren Registern ist das Geographische Taschenbuch ein Wegweiser durch die Geographie im deutschsprachigen Raum.“

Praxis Geographie

“This is the most useful book in Central European geography.”

GeoJournal

„Wer Kontakte mit geographischen Institutionen oder mit Fachkollegen sucht, oder wer sich über die im deutschsprachigen Raum bestehenden fachlich orientierten Einrichtungen informieren will, wird die neue Ausgabe des Geographischen Taschenbuches immer wieder gerne benützen.“

Die Höhle



Rebecca Wolf

**Friedrich Kaufmanns
Trompeterautomat**Ein musikalisches Experiment
um 1810**Archiv für Musikwissenschaft –
Beiheft 68**2011. 242 Seiten mit 38 Abbildun-
gen. Geb.

€ 48,-

ISBN 978-3-515-09381-1

Irene Kletschke

Klangbilder

Walt Disneys „Fantasia“ (1940)

**Archiv für Musikwissenschaft –
Beiheft 67**

2011. 205 Seiten. Geb.

€ 47,-

ISBN 978-3-515-09828-1

Ulrich Linke

**Der französische Lieder-
zyklus von 1866 bis 1914**

Entwicklungen und Strukturen

**Archiv für Musikwissenschaft –
Beiheft 66**2010. 311 Seiten mit zahlreichen
Notenbeispielen. Geb.

€ 62,-

ISBN 978-3-515-09679-9

Frédéric Döhl

**„... that old barbershop
sound“**Die Entstehung einer Tradition
amerikanischer A-cappella-Musik**Archiv für Musikwissenschaft –
Beiheft 65**2009. 294 Seiten mit 46 Notenbei-
spielen. Geb.

€ 54,-

ISBN 978-3-515-09354-5

Kordula Knaus

**Männer als Ammen –
Frauen als Liebhaber**

Cross-gender Casting in der Oper 1600–1800

Archiv für Musikwissenschaft – Beiheft 692011. 261 Seiten mit 5 Abbildungen und
34 Notenbeispielen. Geb.

€ 48,-

ISBN 978-3-515-09908-0

Die Besetzung von Frauenrollen durch Sänger sowie die Übernahme männlicher Partien durch Sängerinnen war in den ersten beiden Jahrhunderten der Operngeschichte gängige Praxis. Dieses Phänomen des Cross-gender Castings analysiert Kordula Knaus in diesem Band unter Einbeziehung historischer Kontexte und Wahrnehmungsperspektiven.

Beginnend bei der Unterrepräsentation von Frauen auf den Opernbühnen im 17. Jahrhundert spannt sie einen Bogen von männlichen Ammen und Sängerinnen als jugendliche Liebhaber über Kastraten als Primadonnen an römischen Theatern bis hin zur Entstehung der Hosenrolle im 18. Jahrhundert. Sie thematisiert die Hintergründe dieser Besetzungsentscheidungen, die Entwicklung von Stereotypen im Cross-gender Casting, die musikalischen und darstellerischen Anforderungen an Sängerinnen und Sänger sowie die jeweilige Bedeutung und Wahrnehmung von Geschlecht.



2011. 252 Seiten mit
4 Abbildungen, 2 Tabellen und
zahlreichen Notenbeispielen.
Kart.

€ 34,-

ISBN 978-3-515-09902-8



Arnold Jacobshagen (Hg.)

**Gustav Mahler und die
musikalische Moderne**

„Ich bin dreifach heimatlos: als Böhme unter den Österreichern, als Österreicher unter den Deutschen und als Jude in der ganzen Welt.“ Gustav Mahlers Selbstverständnis ist symptomatisch für einen Musiker, der als charismatischer Stardirigent weltweit höchste Anerkennung genoss, als Komponist indes umstritten blieb. Die „Wiener Schule“ um Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern erklärte Mahler zu ihrem Idol, und in der Gattung der Symphonie knüpfte vor allem Dimitri Schostakowitsch an seine Werke an. Die Autoren dieses Bandes reflektieren Mahlers Werk im Kontext der musikalischen Moderne und in der Rezeption seiner Zeitgenossen. Zugleich werden exemplarische Kompositionen Mahlers aus unterschiedlichen analytischen Perspektiven neu beleuchtet.

MIT BEITRÄGEN VON

Stefanie Rauch, Hartmut Hein, Elisabeth Schmierer, Wolfram Steinbeck, Jeremy Barham, Julian Caskel, Julian Johnson, Norbert Jers, Dietrich Kämper, Marion Gerards, Andreas Jacob, Regina Naczinski, Johannes Schild, Annette Kreutziger-Herr, Arnold Jacobshagen

Alexander Werth

Perzeptionsphonologische Grundlagen der ProsodieEine Analyse der mittelfränkischen
Tonakzentdistinktion**Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik –
Beiheft 143**2011. 297 Seiten mit 89 Abbildungen und
25 Tabellen. Kart.

€ 49,-

ISBN 978-3-515-09862-5

Trotz einer 140 Jahre alten Forschungstradition gelten die mittelfränkischen Tonakzente (Rheinische Akzentuierung) und insbesondere Fragen zur phonologischen Struktur weiterhin als großes Rätsel der Regionalsprachenforschung.

Im vorliegenden Buch wird ein kombiniertes Verfahren aus Sprachsynthese und Hörtests entwickelt und angewandt, das es ermöglicht, die phonologisch relevanten Merkmale der Tonakzentdistinktion auf Basis der Hörurteile von Muttersprachlern zu bestimmen. Es wird so ein empirisch gesichertes Fundament geschaffen, das eine völlig neue Qualität der phonologischen Analyse prosodischer Oppositionen ermöglicht.

Zentraler Befund der Arbeit ist, dass die Distinktionsleistung in der Perzeption einzig auf tonalen Merkmalen beruht und Tonakzente damit phonologisch als Toneme zu klassifizieren sind. Aus den Befunden werden Konsequenzen für die Sprachtypologie und die Tonakzentgenese gezogen.

Elvira Glaser / Jürgen Erich Schmidt /
Natascha Frey (Hg.)**Dynamik des Dialekts –
Wandel und Variation**Akten des 3. Kongresses der Internationalen
Gesellschaft für Dialektologie des
Deutschen (IGDD)**Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik –
Beiheft 144**2011. 365 Seiten mit 7 Farb- und 14 s/w-
Abbildungen, 51 Tabellen, 10 Karten und
6 Schemata. Kart.

€ 53,-

ISBN 978-3-515-09900-4

Die moderne Dialektologie macht nicht an Sprachgrenzen halt und sieht ihren Gegenstand in ein dynamisches Varietätengefüge eingebettet – die hier ausgewählten Beiträge machen dies deutlich: Dialektologie wird hier als linguistische Disziplin mit hoher Relevanz für das Verständnis von sprachlicher Kompetenz überhaupt angeboten. Neue – auch quantitative – Methoden stehen genauso im Mittelpunkt wie traditionell eher wenig beachtete Bereiche, wie die Syntax, die Prosodieforschung und der dialektale Spracherwerb. Der Band bietet somit einen Überblick über den Stand der aktuellen dialektologischen Forschung.



Elisabeth Knipf-Komlósi

**Wandel im Wortschatz der
Minderheitensprache**

Am Beispiel des Deutschen in Ungarn

**Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik –
Beiheft 145**2011. 293 Seiten mit 6 Abbildungen sowie
13 Tabellen. Kart.

€ 50,-

ISBN 978-3-515-09930-1

Zur Beschreibung des Wortschatzes von deutschen Sprachminderheiten im 21. Jahrhundert stellt dieser Band einen ersten soziolinguistisch fundierten Ansatz vor – am Beispiel der Dialektlandschaft der Batschka. Die empirischen Untersuchungen zu den dynamischen Prozessen (Variabilität und Dynamik) zeigen, dass Veränderungen auf allen sprachlichen Ebenen vorhanden und überwiegend auf sprachexterne Ursachen zurückzuführen sind. Im Mittelpunkt steht dabei der Bereich des Wortschatzes, der Wortschatzwandel und der Wortbildungswandel.

Anhand zahlreicher authentischer Belege von Noch-Dialektsprechern aus mehreren Generationen werden die Veränderungen im Wortschatzbereich systematisch erfasst, analysiert und interpretiert. Nur im komplexen Gefüge von makro- und mikrosoziolinguistischen Faktoren können so die Veränderungen der einzelnen Wortschatzbereiche methodisch erfasst, der Wandel und dessen Ursachen im System und im Sprachgebrauch beleuchtet werden.

Durch den hier entwickelten Analyse- und Methodenansatz leistet das Buch einen wichtigen Beitrag zur Kontaktlinguistik und trägt zu einer modifizierten Sicht der Sprachinseltheorie bei.



Manfred Tietz / Gero Arnscheidt (ed.)

**Calderón y su escuela:
variaciones e innovación de
un modelo teatral**XV Coloquio Anglogermano sobre Calderón
Wrocław, 14–18 de julio de 2008En colaboración con **Beata Baczyńska****Archivum Calderonianum – Band 12**2011. 553 Seiten mit 3 Abbildungen. Kart.
€ 77,-

ISBN 978-3-515-09661-4

El objeto primordial de las Actas del XV Coloquio Anglogermano sobre Calderón (Wrocław, Polonia) son los textos del sistema teatral del Siglo de Oro y los procesos de variación e innovación a los cuales los sometieron los autores de la época. Las 31 contribuciones, que se deben a especialistas internacionales del Siglo de Oro español, se centran en Pedro Calderón de la Barca (1600–1681) y su numerosa escuela. Estudian monográficamente los procedimientos tanto formales como temáticos con los cuales los dramaturgos lograron perfeccionar y ampliar los esquemas básicos del teatro barroco estandarizado y desarrollado por Lope de Vega (1562–1635) a partir de unos esquemas y textos previos. Una especial atención se dedica al *Príncipe constante* (1631) y sus puestas en escena por el gran director polaco Jerzy Grotowski quien se basó en ellas para elaborar su concepto revolucionario del teatro. Al final del tomo se encuentra el protocolo de una mesa redonda donde se conmemoran los 40 años de existencia de los *Coloquios Anglogermanos sobre Calderón*.



Paul Rateau (éd.)

Lectures et interprétations des *Essais de théodicée* de G. W. Leibniz

Studia Leibnitiana – Sonderheft 40

2011. 316 Seiten mit 2 Abbildungen. Kart.
€ 42,-
ISBN 978-3-515-09919-6

En 1710 paraissaient à Amsterdam les *Essais de Théodicée, sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mal*, seul ouvrage philosophique d'importance publié du vivant de Leibniz. En dépit de sa notoriété, ce livre, souvent considéré comme un exposé «populaire» et non véritablement systématique de la philosophie leibnizienne, a rarement été étudié en lui-même et pour lui-même. L'objet des études réunies dans ce volume est de montrer son originalité et son importance théorique, par les questions et les thèmes qui y sont traités. Le premier chapitre examine les présupposés et les implications de la thèse de la création divine du meilleur monde possible. Le second aborde l'ordre naturel et le statut du corps dans le cadre général de l'hypothèse de l'harmonie préétablie. Le troisième est consacré au problème de la liberté et du mal, le quatrième au rapport entre foi et raison et à la question des miracles. Le dernier chapitre envisage les enjeux pratiques, religieux et politiques des thèses développées dans la *Théodicée* (la réunion des Églises, les relations entre les États).

48

Stephan Kirste / Anne van Aaken /
Michael Anderheiden /
Pasquale Policastro (ed.)**Interdisciplinary Research in Jurisprudence and Constitutionalism**Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie –
Beiheft 1272011. Ca. 267 Seiten mit 2 Abbildungen und
2 Tabellen. Kart.
Ca. € 48,-
ISBN 978-3-515-09941-7 (→ Dezember 2011)

AUS DEM INHALT

B. van Klink / S. Taekema: Limits and possibilities of interdisciplinary research into law → **M. Anderheiden:** The paradox of interdisciplinary research → **S. Kirste:** The genuine contribution of jurisprudence to an interdisciplinary discourse → **O. W.**

Lembcke: Balancing Law and Politics – The Contribution of Political Theory → **V. Christou:** Law, Performatives, and Normativity – Testing the limits and potential of interdisciplinary research → **J. Neuenschwander-Magalhães:** Law and Cinema: Knowing Law through Art → **M. A. Jovanović:** Collective Rights – A Case Study of Interdisciplinary Approach in Jurisprudence → **K. Mathis:** Efficiency as a Normative Principle → **P.**

Cserne: Import, Export, and Multilateral Translation → **A. van Aaken:** A Functional Approach to International Constitutionalism → **P. Policastro:** On the Use of Founding Theories and Complementary Theories in Constitutional Interpretation → **J. von Achenbach:** Vorschläge zu einer Demokratietheorie der dualen demokratischen Legitimation europäischer Hoheitsgewalt → **R. Lapenta:** The right of defense in the framework of Multilevel Constitutionalism → u.a.



Petra Grimm / Oliver Zöllner (Hg.)

Medien – Rituale – JugendPerspektiven auf Medienkommunikation
im Alltag junger Menschen

Medienethik – Band 9

2011. 199 Seiten mit 28 Abbildungen. Kart.
€ 25,-
ISBN 978-3-515-09884-7

Welche Funktionen können Rituale im Kontext von Medien und speziell in Bezug auf Jugendliche erfüllen? Welche ethischen Implikationen sind mit dem Themenfeld „Medien – Rituale – Jugend“ verbunden? Diese Fragen standen im Zentrum des neunten Symposiums zur Medienethik an der Stuttgarter Hochschule der Medien. Die Teilnehmer untersuchten die vielfältigen Aspekte des Medienhandelns Jugendlicher. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Konzept der Ritualisierung, das in der Medienkommunikation unterschiedliche Facetten zeigt.

Drei Ausprägungen von ‚Medienritualen‘ kristallisierten sich heraus: Zum einen handelt es sich um *über Medien vermittelte Rituale*, über die sich Gesellschaften ihrer Werte vergewissern können. Zum anderen geht es um die *Ritualität im Kommunikationshandeln selbst*, d. h. der sinnerzeugenden Rezeption, Produktion und Interaktion von und mit Medien. Die dritte Ausprägung bezieht sich auf die *durch Medien evozierte Ritualität*. Der Sinn der dargestellten Handlungen oder Ereignisse wird hier erst durch die mediale Inszenierung bzw. Strukturierung erzeugt.

Dieser Band bietet eine umfassende Sicht auf ‚Medienrituale‘ im Kontext der Medienkommunikation von Jugendlichen.



Petra Grimm / Heinrich Badura (Hg.)

Medien – Ethik – Gewalt

Neue Perspektiven

Medienethik – Band 10

2011. 278 Seiten mit 16 Fotos, 3 Tabellen und
1 Abbildung. Kart.
€ 34,-
ISBN 978-3-515-09906-6

Der zehnte Band der Medienethik-Schriftenreihe präsentiert die Beiträge der 15. Internationalen Europakonferenz, die von EALIZ und der Hochschule der Medien veranstaltet wurde. In seiner Gesamtschau spiegelt er den aktuellen Diskurs über Gewalt und Medien sowie über die damit verbundenen ethischen Werte und Normen aus verschiedenen Forschungsperspektiven und Anwendungsbereichen. Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen: Was wissen wir über die Wirkungen und Gefährdungen medialer Gewalt im Kontext der Neuen Medien und im historischen Vergleich? Brauchen wir ein neues Gewaltverständnis angesichts von Cyber-Mobbing, und wie lässt sich dieses Phänomen in den Griff bekommen? Wie soll die Berichterstattung über Gewaltereignisse aussehen und mit welchen Herausforderungen werden Journalisten heute konfrontiert? Haben sich Grenzen filmischer oder musikalischer Gewaltdarstellungen verschoben? Wie ist das Verhältnis von Ästhetik und Moral zu bewerten? Neben diesen und weiteren Aspekten werden auch rechtliche Handlungsmöglichkeiten und -initiativen aufgegriffen und die Thematik von „Gewalt – Medien – Ethik“ in ihrer ganzen Vielschichtigkeit reflektiert.

49



Handbuch Staatsdenker

Rechtsphilosophie

Franz Steiner Verlag

Rüdiger Voigt / Ulrich Weiß (Hg.)

2011. 462 Seiten. Kart.
€ 21,90
ISBN 978-3-515-09934-9



Rüdiger Voigt / Ulrich Weiß (Hg.)

Handbuch Staatsdenker

Unter Mitarbeit von Krisztina Adorján

Ausgangspunkt des Handbuchs ist ein staatswissenschaftlicher Ansatz, der das Staatsdenken mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Mitteln analysiert. Anhand der wichtigsten Staatsphilosophen und -theoretiker sowie ausgewählter Staatspraktiker führen die Artikel in alle Facetten des Staatsdenkens ein. Dabei kommen philosophische, theologische, juristische, historische, politische und soziologische Gesichtspunkte zur Sprache. Eine epochenspezifische Systematik ist nicht vorgegeben, vielmehr werden die Staatsdenker in alphabetischer Reihenfolge behandelt, um Vergleiche über alle Epochen, Kulturkreise und Ausrichtungen hinweg zu erleichtern. Dazu folgen alle Einzelbeiträge einem durchgängigen Gliederungsprinzip.

Der Band wendet sich an Studierende, Wissenschaftler und Journalisten sowie an ein allgemein interessiertes Publikum. Das Handbuch, das nun auch als broschierte Studienausgabe vorliegt, dient in erster Linie als Nachschlagewerk, bietet sich aber auch als staatswissenschaftliches Lehrbuch an.

ZUR VORIGEN AUFLAGE

„Ein gehaltvolles Compendium zu fast 200 Denkern. [...] Eine sehr gelungene Kompilation.“

Portal für Politikwissenschaft

DIE HERAUSGEBER

Rüdiger Voigt ist Politik- und Rechtswissenschaftler. Zurzeit beschäftigt er sich mit Fragen der Staatstheorie, der Kriegsforschung und der Visualisierung von Politik.

Ulrich Weiß hat einen Lehrstuhl für Politische Theorie an der Universität der Bundeswehr München und lehrt an der Hochschule für Politik München.

Rüdiger Voigt (Hg.)

Freund-Feind-Denken

Carl Schmitts Kategorie des Politischen

Staatsdiskurse – Band 15

2011. 231 Seiten. Kart.
€ 42,-
ISBN 978-3-515-09877-9

Alle politischen Begriffe, Vorstellungen und Werte haben eine konkrete Gegensätzlichkeit im Auge. In seiner Schrift *Der Begriff des Politischen* von 1932 hat Carl Schmitt die entscheidende Bedeutung des Freund-Feind-Gegensatzes für das Politische hervorgehoben. Diese Verbindung wird sowohl in der nationalen wie in der internationalen Wissenschaft kontrovers diskutiert. Muss das Politische losgelöst vom Feindbegriff definiert werden, oder kann man – im Gegenteil – das Politische nur in seiner antagonistischen Dimension begreifen? Dieser Problematik gehen die Autoren in fünf Themenfeldern nach: Freund-Feind-Theorie – Carl Schmitts Kategorie des Politischen – Carl Schmitts Freund-Feind-Konzept – Freund-Feind-Denken und innere Einheit – Freund-Feind-Denken im internationalen Kontext.

AUS DEM INHALT

P. P. Portinaro: Zur Freund-Feind-Theorie: Genealogie und historische Diagnostik → **P. H. Villas Bôas Castelo Branco:** Die Sichtbarkeit des Politischen → **M. Gangl:** In den Fängen des Liberalismus → **S. Salzborn:** Der Begriff des Politischen in der Demokratie → **P. Nitschke:** Oswald Spengler und Carl Schmitt: Zur Morphologie des Kampfes → **U. Thiele:** „Der Feind ist unsere eigene Frage als Gestalt“ → **P. Schröder:** Der Feind *hors la loi* – Piraten, Partisanen und Terroristen → u. a.



Tobias ten Brink (Hg.)

Globale Rivalitäten

Staat und Staatensystem im globalen Kapitalismus

Staatsdiskurse – Band 16

2011. 225 Seiten mit 2 Tabellen. Kart.
€ 42,-
ISBN 978-3-515-09905-9

Staaten setzen ihre Interessen immer wieder in Übereinkunft mit anderen Staaten durch. Dennoch wird der Wunsch nach einer kooperativ-harmonischen Weltordnung permanent untergraben. Wechselseitige, globale Abhängigkeiten und internationale Konflikte erscheinen als zwei Seiten einer Medaille. Es existieren Spannungsfelder zwischen den Globalisierungsprozessen, den Instabilitäten der Weltwirtschaft sowie außen- und außenwirtschaftspolitischen (Macht-)Strategien, wie das etwa an den paradoxalen Folgen des Aufstiegs Chinas wahrnehmbar ist. Im ersten Teil des Sammelbandes werden theoretische Perspektiven vorgestellt, die die fortwährende Bedeutung und Konflikthaftigkeit des Staatensystems auf unterschiedliche Weise begründen. Im zweiten, empirisch orientierten Teil werden relevante Konfliktfelder des internationalen Systems im frühen 21. Jahrhundert beleuchtet.

MIT BEITRÄGEN VON

Bernd Belina, Lothar Brock, Anna Geis, Laura Horn, Wolfgang Knöbl, Carlo Masala, Ralf Roloff, Stefan Schmalz, Tobias ten Brink, Jens Wissel



Andreas Herberg-Rothe / Jan Willem Honig / Daniel Moran (ed.)

Clausewitz

The State and War

Staatsdiskurse – Band 17

2011. 163 Seiten mit 2 Tabellen. Kart.
€ 32,-
ISBN 978-3-515-09912-7

Clausewitz's understanding of war was shaped by his understanding of the state, which he regarded as the central institution of modern life. His achievements as a theorist of war in turn clarify one of the state's essential activities: the use of force to defend and advance its interests and values, and those of the society it governs. These diverse essays take Clausewitz's ideas about the state as the starting point for analyzing the central issue posed by his work: the relationship between war in all its manifestations, and politics in all its forms. The modern state was the starting point for Clausewitz's understanding of politics, but did not unduly confine his outlook, nor cause him to suppose that only states make war. Similarly, while it is the wars of states that provided most of the historical evidence on which his theoretical work rests, the implications of that work can be seen to encompass political violence in all its forms. It is for this reason that it continues to inspire reflection and admiration to this day.



Frauke Höntzsch (Hg.)

John Stuart Mill und der sozialliberale Staatsbegriff

Staatsdiskurse – Band 18

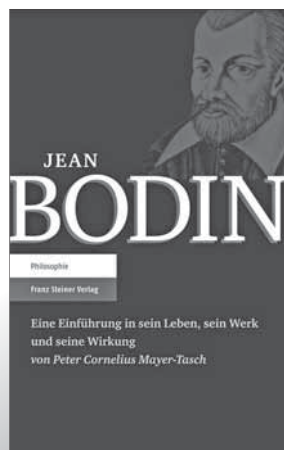
2011. 219 Seiten. Kart.
€ 40,-
ISBN 978-3-515-09923-3

John Stuart Mill ist kein klassischer Vertreter des Liberalismus, der die Staatstätigkeit auf ein Minimum reduzieren will. Der vorliegende Band zeigt Mill als äußerst vielseitigen und undogmatischen Denker, dessen soziale Korrekturen am Konzept des liberalen Nachwächterstaates seinen Staatsbegriff auch heute noch anschlussfähig machen. Die einzelnen Beiträge diskutieren in diesem Sinne insbesondere diejenigen Aspekte des Mill'schen Denkens, die über die klassisch liberale Lehre hinaus weisen. Hier finden sich gerade auch vor dem Hintergrund der Kritik an neoliberalen Ordnungsvorstellungen wertvolle Anregungen für aktuelle Diskurse.

MIT BEITRÄGEN VON

Dirk Lüddecke, Michael Schefczyk, Christian Schwaabe, Frauke Höntzsch, Peter Niesen, Oliver Eberl, Michael Haus, Oliver Hidalgo, Ringo Narewski, Karl Georg Zinn





2., überarbeitete Auflage 2011.
123 Seiten. Kart.
€ 22,-
ISBN 978-3-515-09898-4



Peter Cornelius Mayer-Tasch

Jean Bodin

Eine Einführung in sein Leben, sein Werk und seine Wirkung

Ein Leben zwischen den Fronten. Der französische Philosoph und Staatstheoretiker Jean Bodin gehört zu den grauen Eminenzen der politischen Philosophie. Wie kein anderer hat er das Grundprinzip neuzeitlicher Staatlichkeit, den Souveränitätsgedanken, in allen seinen Verzweigungen ausgelotet und in einer heillos zerstrittenen Zeit als rettenden Ausweg gewiesen. Sensibel registriert und antwortet Bodin auf die fundamentale Modernisierung der politischen Verhältnisse seiner Zeit, formuliert er Programm und Konsequenzen des Souveränitätsprojekts. Auch wenn angesichts politischer und wirtschaftlicher Globalisierung heute mitunter gar vom „Souveränitätsschwund“ die Rede ist, anregend und wegweisend bleiben Bodins klassisch gewordene Überlegungen allemal. Leben, Werk und Wirkungsgeschichte Jean Bodins stehen im Mittelpunkt der Einführung des Münchener Politikwissenschaftlers Peter Cornelius Mayer-Tasch, von der nun die zweite, überarbeitete Auflage vorliegt. Leiten läßt er sich von der Überzeugung, daß eine Rückbesinnung auf die Wurzeln des Souveränitätsbegriffs gerade in Zeiten sich rapide verengender staatlicher Gestaltungsspielräume Politik und Wissenschaft hilfreiche Dienste zu leisten vermag.



2011. 380 Seiten. Geb.
€ 49,-
ISBN 978-3-515-09913-4



Manfred Riedel

Bürgerliche Gesellschaft

Eine Kategorie der klassischen Politik und des modernen Naturrechts
Herausgegeben von **Harald Seubert** unter Mitarbeit von **Friedemann Sprang**

Die bürgerliche Gesellschaft ist bis heute eine zentrale Kategorie des politischen und öffentlichen Lebens. Man beruft sich auf sie, wo immer es darum geht, das Verbindende politischen Lebens diesseits aller Ideologien sichtbar zu machen. Manfred Riedels Standardwerk, die erste umfassende begriffsgeschichtliche und systematische Darstellung zum Thema, legt die Ursprünge des Begriffs in der Praktischen Philosophie der griechischen Antike frei und verfolgt seine Wirkungsgeschichte und weitgehende Stabilität durch das europäische Mittelalter. Mit dem Zerbrechen des klassischen Naturrechts wurde auch die Frage nach der bürgerlichen Gesellschaft neu zum Thema: zunächst bei Thomas Hobbes, dann im Rahmen des Zusammenhangs von Freiheit und Sittlichkeit, wie ihn die Kantische Philosophie neu stiftet. Riedel zeigt auch, dass unter dem Eindruck der Entstehung der übernationalen Märkte die bürgerliche Gesellschaft ihren ursprünglichen Sinn verlor. Hegel resümierte noch einmal die große Tradition und formulierte zugleich ihren Abgesang.

Wissen 2.0 für die Bildung

Franz Steiner Verlag

Wie Wikipedia und Co.
unsere Kultur verändern

Hrsg. von Ralf Caspary

Mit Beiträgen von Reinhard Kahl, Burkhard Spinnen,
Jochen Hörisch und Gert Heidenreich

»SWR2

2011. 121 Seiten . Kart.
€ 17,90
ISBN 978-3-515-09881-6



Ralf Caspary (Hg.)

Wissen 2.0 für die Bildung

Wie Wikipedia und Co. unsere
Kultur verändern

Das Thema „Digitale Medien und Bildung“ spaltet die Gesellschaft in Optimisten und Pessimisten. Letztere befürchten den Untergang des Abendlandes und einen Angriff auf traditionelle Bildungskonzepte. Sie verweisen auf eine Schülergeneration, die zwar weiß, wie man aus Wikipedia abschreibt und auf Facebook mit den Freunden chattet, die aber keine Ahnung mehr von Goethes „Faust“ oder der deutschen Grammatik hat. Die Optimisten hingegen versprechen sich vom Laptop und Powerpoint-Präsentationen im Unterricht neue kreative Lernformen, die die Wissensgesellschaft endlich Realität werden lassen.

Wer hat Recht? Das Buch „Wissen 2.0 für die Bildung“ versammelt in Essays und Polemiken von namhaften Pädagogen, Schriftstellern und Kulturwissenschaftlern die Pro- und Contra-Argumente und verweist damit auf die Gefahren und Chancen, die die digitalen Medien für das Lehren und Lernen in Schule und Universität mit sich bringen.

MIT BEITRÄGEN VON

Reinhard Kahl, Burkhard Spinnen,
Jochen Hörisch, Gert Heidenreich

DER HERAUSGEBER

Ralf Caspary studierte Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Mainz. 1989 Volontariat beim damaligen SWF. Heute ist er Redakteur in der Abteilung Wissenschaft und zuständig für die Sendungen „Aula“ und „Impuls“.

Alfred Riedl

Didaktik der beruflichen Bildung

2., komplett überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage 2011.

312 Seiten mit 59 Übersichten. Kart.

Ca. € 23,-

ISBN 978-3-515-10002-1 (→ Oktober 2011)

Berufliche Bildung und ihre Didaktik sind eng mit dem Konzept der Berufskompetenz verbunden. Das Lehr- und Studienbuch präsentiert berufs- und wirtschaftspädagogisch relevante Inhalte, greift aktuelle didaktische Fragestellungen auf und bringt sie verdichtet auf den Punkt. Leitend für die inhaltliche Auswahl sind berufspädagogisch bedeutsame Entwicklungen wie der handlungsorientierte Unterricht und das Lernfeldkonzept. Zunächst erfolgt eine Standortbestimmung der beruflichen Bildung. Daran schließen sich grundsätzliche Überlegungen zum Beziehungsgefüge von Lehren und Lernen, Basisannahmen für die Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements sowie Bezüge zur Reformpädagogik an. Nach dem ausführlicher thematisierten Lernfeldkonzept und dem handlungsorientierten Unterricht beleuchtet Alfred Riedl methodische Großformen in der beruflichen Bildung sowie Konzepte zur Förderung von methodischen, kommunikativen und teamorientierten Befähigungen.

Die zweite, komplett überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage bietet eine Auswahl aufgearbeiteter Inhalte aus der Perspektive einer modernen beruflichen Bildung. Die einzelnen Bereiche sind klar gegliedert, gut verständlich und mit vielen Veranschaulichungen versehen. Weiterführende Literaturverweise runden die Darstellungen ab.



Ralf Tenberg

Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in technischen Berufen

Theorie und Praxis der Technikdidaktik

2011. 370 Seiten mit 33 Abbildungen und 11 Tabellen. Kart.

€ 24,-

ISBN 978-3-515-09879-3

Technisch-berufliches Lernen zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen, also von Dispositionen, welche den Lernenden zu einem eigenständigen beruflichen Handeln in technischen Kontexten befähigen.

Welches sind diese Kompetenzen im Einzelnen? Wie können sie geklärt, differenziert, beschrieben, vermittelt und schließlich überprüft werden? Und in welchen technischen Kontexten werden von wem welche Kompetenzen benötigt?

Diesen Fragen wendet sich Ralf Tenberg mit seiner Technikdidaktik schwerpunktmäßig zu. Er hat dabei insbesondere die Ausbildung von Facharbeitern und Handwerkern im Blick, hält jedoch auch eine Reihe von Konzepten und Aussagen für den tertiären Bereich bereit. Zunächst klärt er technikdidaktische Basisaspekte und -begriffe, arbeitet anschließend die zentralen Theorien über berufliche Kompetenzen und deren Entwicklung auf und erläutert schließlich die Kompetenzvermittlung entlang eines didaktischen Prozessmodells genauer.



Peter M. Steiner / Luigi Galimberti-Faussone (Hg.)

Übergänge und Lösungen

Für eine Nachhaltige Mobilität der Zukunft

Impulse. Villa Vigoni im Gespräch – Band 4

2011. 156 Seiten mit 46 Abbildungen. Kart.

€ 24,-

ISBN 978-3-515-09885-4

Angesichts einer weltweit wachsenden Mobilität und den damit verbundenen Problemen stellen sich drängende Fragen: Wie gelangen wir möglichst rasch zu einer nachhaltigen Mobilität, zu entscheidenden technischen Veränderungen, aber auch zu Veränderungen unseres eigenen Verhaltens, besonders im urbanen Raum? Welche Übergänge, welche Lösungen lassen sich heute bereits für die Weichenstellungen einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft erkennen?

Die Villa Vigoni hat zur Hannovermesse 2010 eine Podiumsdiskussion zum Thema der „Nachhaltigen Mobilität“ organisiert. Mit diesem Band werden die Tagungsbeiträge und darüber hinaus weitere Beiträge zu „Übergängen und Lösungen“ für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft vorgelegt.

**Jahrbuch 2010**

(61. Jahrgang)

2011. 207 Seiten mit 11 Farb-, 31 s/w-Fotos und

6 s/w-Abbildungen sowie CD-ROM. Geb.

€ 26,-

ISBN 978-3-515-09891-5

Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse

Udo W. Scholz

Der römische Kalender

Entstehung und Entwicklung

2011, 3. 84 Seiten. Kart.

€ 16,-

ISBN 978-3-515-09892-2

Clemens Zintzen (Hg.)

Die Zukunft des Buches

Vorträge des Symposions der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse und der Klasse der Literatur, Mainz, am 20. Mai 2010

2011, 4. 75 Seiten. Kart.

€ 15,-

ISBN 978-3-515-09893-9

Ernst Heitsch

Aletheia

Eine Episode aus der Geschichte des Wahrheitsbegriffs

2011, 5. 29 Seiten. Kart.

€ 7,-

ISBN 978-3-515-09917-2

Ludwig M. Eichinger

Normprobleme, oder:**Variation ist sinnvoll**

Überlegungen zum heutigen Deutsch

2011, 6. 76 Seiten. Kart.

€ 15,-

ISBN 978-3-515-09931-8

- van Aaken, Anne 48
 Adorján, Krisztina 51
 Alföldy, Géza 5
 Ameling, Walter 9
 Anagnostou, Sabine 35
 Anderheiden, Michael 48
 Arnscheidt, Gero 47
 Aschmann, Birgit 23
 Baczyńska, Beata 47
 Badura, Heinrich 49
 Beck, Joachim 26
 Bindernagel, Jeanne 29
 Bleckmann, Bruno 14
 Blösel, Wolfgang 12
 Böning, Holger 27
 ten Brink, Tobias 52
 Bunk, Veronika 20
 Butsch, Carsten 43
 Caspary, Ralf 57
 Chaniotis, Angelos 7
 Denzel, Markus A. 23, 29, 31
 Dészpa, Mihály Loránd 15
 Dietz, Ute Luise 17
 Dinges, Martin 40
 Dittmann, Andreas 43
 Dreyer, Boris 14
 Eck, Jean-François 26
 Eichinger, Ludwig M. 59
 Elvert, Jürgen 23
 Fangerau, Heiner 39
 Filip, Václav Vok 41
 Fontana, Johannes 36
 Frey, Natascha 46
 Fried, Johannes 16
 Galimberti-Fausone, Luigi 59
 Gantner, Eszter B. 35
 Glaser, Elvira 46
 Grimm, Petra 49
 Haake, Matthias 8
 Hähner-Rombach, Sylvelyn 40
 Haumann, Sebastian 23
 Heeg, Günther 29
 Heitsch, Ernst 59
 Herberg-Rothe, Andreas 53
 Herman, Gabriel 11
 Hölkeskamp, Karl-Joachim 12
 Honig, Jan Willem 53
 Höntzsch, Frauke 53
 Hüser, Dietmar 26
 Jacobshagen, Arnold 45
 Jockenhövel, Albrecht 17
 Jung, Michael 8
 Jütte, Robert 39f.
 Kensy, Steven 27
 Keul, Hans-Klaus 38
 Kirste, Stephan 48
 Knaus, Kordula 44
 Knipf-Komlósi, Elisabeth 47
 Kranz, Horst 36
 Krischel, Matthis 38
 Kupčik, Ivan 41
 Kusber, Jan 23
 Kutsch, Arnulf 27
 Laux, Friedrich 17
 Lehmann, Gustav Adolf 14
 Leonhardt, Jürgen 13
 Leopold, Silke 13
 Lindauer-Huber, Reimar 21
 Lindner, Andreas 21
 Lundgreen, Christoph 11
 Luxi, Julia 28
 Mayer-Tasch, Peter Cornelius 54
 Meier, Mischa 13
 Meynen, Emil 43
 Moran, Daniel 53
 Müller, Irmgard 39
 Müller, Leos 28
 Obertreis, Julia 22
 Pawliczek, Aleksandra 34
 Pierenkemper, Toni 30
 Pohl, Hans 32
 Policastro, Pasquale 48
 R.-Alföldi, Maria 16
 Rateau, Paul 48
 Reimann, Heike 33
 Ribbat, Christoph 25
 Riedel, Julia Anna 37
 Riedel, Manfred 55
 Riedl, Alfred 58
 Rieger, Miriam 21
 Rössner, Philipp Robinson 28
 Ruchhöft, Fred 33
 Ruppenthal, Jens 23
 Samotta, Iris 15
 Sänger, Patrick 6
 Schmidt-Degenhard, Tobias 37
 Schmidt, Jürgen Erich 46
 Schmitt, Thomas M. 42
 Schmitz, Thomas A. 3
 Schnurbusch, Dirk 10
 Scholtz, Joachim 23
 Scholz, Udo W. 59
 Schultheiß, Jochen 2
 Seifert, Martina 16
 Seubert, Harald 55
 Siemaszko, Nikolaus Olaf 29
 Söseman, Bernd 19
 Sprang, Friedemann 55
 Stamm-Kuhlmann, Thomas 23
 Steiner, Peter M. 59
 Stini, Frank 8
 Stöber, Rudolf 27
 Stürner, Ferdinand 2
 Tenberg, Ralf 58
 Tietz, Manfred 47
 Ubbens, Wilbert 27
 Vielberg, Meinolf 9
 Vogt-Spira, Gregor 19
 Voigt, Rüdiger 51, 52
 Wassenberg, Birte 26
 Weiß, Ulrich 51
 Welwei, Karl Wilhelm 15
 Wendt, Helge 34
 Werth, Alexander 46
 Westermann, Ekkehard 31
 Wiater, Nicolas 3
 Wiggerich, Sandro 27
 Willich, Cornelia 33
 Zeumer, Sandra 32
 Zintzen, Clemens 59
 Zöllner, Oliver 49

Unsere Veröffentlichungen können Sie über jede Buchhandlung bestellen – oder direkt bei uns:

FRANZ STEINER VERLAG GMBH

Postfach 10 10 61, D – 70009 Stuttgart
 Birkenwaldstr. 44, D – 70191 Stuttgart
 Telefon: 0711 / 2582-0
 Telefax: 0711 / 2582-390
 E-Mail: service@steiner-verlag.de
 Internet: www.steiner-verlag.de
 USt-IdNr.: DE 811 207 273

AUSLIEFERUNG DURCH

Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH
 Kreidlerstr. 9
 D – 70806 Kornwestheim
 Telefon: 07154 / 1327-0
 Telefax: 07154 / 1327-13
 E-Mail: bestell@brocom.de

Preisänderungen der angekündigten Titel vorbehalten. Ladenpreise unterliegen der gesetzlichen Preisbindung. Preise jeweils inklusive MwSt. [D], sofern nicht anders angegeben.

Verbraucher beliefern wir innerhalb Deutschlands versandkostenfrei. Lieferung ins Ausland zuzüglich Versandkosten. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu einem Zwecke abschließt, der weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden kann (§ 13 BGB).

Über die Produktion unserer Schwesterfirmen

S. HIRZEL VERLAG
WISSENSCHAFTLICHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART
DEUTSCHER APOTHEKER VERLAG

informiert Sie ein gesondertes Verzeichnis, das wir Ihnen gerne zusenden.

REDAKTIONSSCHLUSS

25. August 2011

Altertumswissenschaften

Geschichte

Philosophie

Pädagogik

Geographie

Musikwissenschaft

Germanistik

Romanistik

Orientalistik

80

Herbst 2011

www.steiner-verlag.de
service@steiner-verlag.de
Birkenwaldstraße 44
D-70191 Stuttgart
Telefon: 0711 / 25 82-0
Telefax: 0711 / 25 82-390

